KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

Kammer-musikfest Oberlausitz

10.-17. SEPTEMBER 2021

Barockschloss Oberlichtenau
Barockschloss Königshain
C. Bechstein Pianofortefarbik Seifhennersdorf
Ev.-luth. Kirche Baruth
Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf
Schloss Gröditz
Schloss Kuppritz
Schloss Milkel

FESTIVALPROGRAMM

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

Kammer-musikfest Oberlausitz

10.-17. SEPTEMBER 2021

SCHIRMHERRSCHAFT
Kulturministerin Barbara Klepsch · Landrat Michael Harig (Bautzen) · Landrat Bernd Lange (Görlitz)
INTENDANT Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld

10.09.2021, 19 UHR
EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH
Thüringer Bach Collegium
Solisten: Florin Iliescu (Violine), Lucas Pohle (Orgel)

11.09.2021, 19 UHR
SCHLOSS MILKEL
Delikatessen klassischer und sorbischer Kammermusikliteratur
Mitglieder des Thüringer Bach Collegiums
und des Sorbischen National-Ensembles

12.09.2021, 17 UHR
ZINZENDORF-SCHLOSS BERTHELSDORF KULTURSPEICHER
Klavier-Duo "ariadita"
Ariane Haering & Ardita Statovci (Klavier)

13.09.2021, 11 UHR
C. BECHSTEIN PIANOFORTEFABRIK SEIFHENNERSDORF
Führung durch die Klavier- und Flügelmanufaktur

13.09.2021, 19 UHR
SCHLOSS KUPPRITZ
Vokalensemble „ensemble variatio" (u.a. ehemalige Mitglieder des Dresdner Kreuzchores)

14.09.2021, 19 UHR
BAROCKSCHLOSS KÖNIGSHAIN
3. Königshainer Schlossgespräch „Quo vadis Kultur in der Oberlausitz?"
Elisabeth Motschmann, MdB, Kulturpolitische Sprecherin CDU/CSU-Fraktion
Dr. Claudia Maicher, MdL, Vorsitzende Kulturausschuss des Sächs. Landtages
Joachim Mühle, Kultursekretär Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld, Vorstand Kulturpolitische Gesellschaft
Moderation: Heike Schwarzer, MDR KULTUR

15.09.2021, 19 UHR
BAROCKSCHLOSS OBERLICHTENAU
Kooperation mit dem Sächsischen Musikrat und der Carl Bechstein Stiftung
Sächsische Bundespreisträger „Jugend musiziert" und Stipendiatinnen der Carl Bechstein Stiftung

16.09.2021, 18 UHR
SCHLOSS GRÖDITZ
Kooperation mit dem internationalen Kammermusikfestival Krzyzowa-Music. Musik aus Kreisau. Für Europa (Polen) und dem Sechsstädtebundfestival! als Beitrag zum deutsch-jüdischen Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in der Oberlausitz"
18:00 Uhr: Gespräch mit den Künstlern von Krzyzowa-Music
19:00 Uhr: Kammerkonzert, u.a. mit dem Klavierquintett von Mieczyslaw Weinberg

17.09.2021, 19 UHR
EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH
Kammerorchester l'arte del mondo
Solist: Nils Mönkemeyer (Viola)

WWW.KAMMERMUSIKFEST-OBERLAUSITZ.DE

KULTURRAUM OBERLAUSITZ-NIEDERSCHLESIEN

Herzlich Willkommen!

© Holger Hinz

Schloss Milkel

EMPFANG 2020

© Holger Hinz

v.l.n.r.: Birgit Weber (Beigeordnete Landkreis Bautzen), Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld (Intendant Kammermusikfest Oberlausitz), Beatus v. Zenker zu Pommritz (Eigentümer Schloss Gröditz), Hermann Fuchs (Eigentümer Schloss Milkel), Serafina Jaffé (Künstlerische Leiterin Festivaljahr 2020), Kerstin Mickan (Vorstand Förderverein Baruther Kirche e.V.), Margitta Luttner (Kreismusikschule Bautzen), Bernd Lorenz (Vorstand Förderverein Baruther Kirche e.V.), Sebastian Flämig (Eigentümer Schloss Kuppritz), Michael Ramsch (Pfarrer Evangelisch-lutherisches Kirchspiel Gröditz, Stellv. Superintendent Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz), Ramón Jaffé (Künstlerischer Leiter Festivaljahr 2020). Es fehlen: Schirmherr Michael Harig (Landrat Bautzen), Andreas Frhr. v. Hünefeld (Eigentümer Barockschloss Oberlichtenau), Dr. Gudrun Hetzel (Vorstand Pro Gröditz e.V.), Tilman Popp (Superintendent Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz).

© Eckart Haase

GRUSSWORT

MINISTERPRÄSIDENT
MICHAEL KRETSCHMER

Liebe Freundinnen und Freunde der Kammermusik!

Die Oberlausitz ist eine Kulturlandschaft von großem Reiz. Man denke an die altehrwürdigen Sechsstädte und die vielen Schlösser und Landschaftsparks wie den Kromlauer, dessen weltberühmte Basaltbogenbrücke gerade frisch saniert ist. Kulturinteressierte finden hier aber nicht nur eine Menge Sehenswürdigkeiten, sondern auch eine höchst vielfältige und lebendige Musiklandschaft, die sich mit ihren wechselseitigen Bezügen von und nach Niederschlesien und Böhmen als eine europäische versteht.

Das 2020 erstmals in und um Bautzen veranstaltete Kammermusikfest Oberlausitz hat sich für diese Musiklandschaft als eine enorme Bereicherung erwiesen. Als Festival-Botschafter freut es mich sehr, dass die große Resonanz nicht nur zu einer zweiten Auflage führt, sondern zur Ausweitung auf die gesamte Oberlausitz. Mehr Spielorte, mehr Künstler und mehr Konzerte – das erfreut alle, die in der Corona-Pandemie monatelang auf live dargebotene Musik verzichten mussten.

Die Unterstützung der Landkreise Bautzen und Görlitz zeigt, wie ernst es den sächsischen Kommunen und ihren Kulturräumen damit ist, das Staatsziel Kultur in der Landesverfassung zu verwirklichen. Dieses kommunale Engagement trifft beim Kammermusikfest auf ein Publikum, das mit seinen Spenden dazu beiträgt, wichtige kulturelle Projekte in der Oberlausitz fortzuführen oder neu zu beginnen. Darin zeigt sich: Was eine Kulturlandschaft ausmacht, sind nicht nur Schlösser, Parks, Museen und Theater, sondern vor allem die Menschen, die sich für die Künste und die Kultur einsetzen.

Ich danke allen, die zum Erfolg des Kammermusikfestes mit Tatkraft, Leidenschaft und auch den nötigen finanziellen Mitteln beitragen. Möge ihr großartiges Engagement wieder mit musikalischen Sternstunden belohnt werden.

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

© Pawel Sosnowski

SCHIRMHERRIN

GRUSSWORT

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN
FÜR KULTUR UND TOURISMUS
BARBARA KLEPSCH

Liebe Gäste des Kammermusikfestes Oberlausitz,

der Besuch von Kunst- und Kulturveranstaltungen in „Vor-Corona-Zeiten“ galt vielen Menschen als Selbstverständlichkeit. Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und vieles mehr bereicherten unseren Alltag. Ich freue mich mit Ihnen auf eine schrittweise Rückkehr zu dieser Normalität. Während der Pandemie standen digitale Angebote zur Verfügung. Doch ein Konzert – und erst recht ein Musikfest – bietet so viel mehr: persönliche Begegnung und beeindruckende Atmosphäre.

Der Erfolg des Kammermusikfestes Oberlausitz im vergangenen Jahr lässt sich nicht zuletzt auf diese beiden Faktoren zurückführen. Auch in dieser Saison wird es Besucher aus Nah und Fern mit seinem unverwechselbaren Profil begeistern. Das Veranstaltungsprogramm umfasst einerseits Konzerte etablierter Musikerinnen und Musiker auf hohem künstlerischem Niveau, bietet aber auch Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern mit besten Karriereaussichten die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Musik live zu erleben löst stets Emotionen aus. Allen Besuchern ist bewusst, dass sie an einem einzigartigen, nicht wiederholbaren Ereignis teilnehmen. Besonders prägend dabei ist es, Künstlerinnen und Künstlern zu begegnen, ihren musikalischen Interpretationen zu folgen und diese Eindrücke mit anderen unmittelbar teilen zu können.

Die Veranstaltungsorte, kunsthistorisch bedeutende Schlösser und Kirchen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz, verleihen dem Kammermusikfest seinen besonderen Charme. Aufführungen in Schlössern und Kirchen werden getragen von einer wunderbaren Atmosphäre, die Musik auf besondere Weise zum Klingen bringt. Diese Erfahrung kann dazu beitragen, Kunst und Kultur der Region noch umfassender zu entdecken und zu erleben.

Das Musikfest wird getragen von beeindruckendem ehrenamtlichem Engagement. Dies zeigt, wie verwurzelt bei den Einwohnerinnen und Einwohnern der Region sowohl das Wissen um ihre Traditionen als auch der Wunsch nach deren Gestaltung für die Zukunft ist. Voller Respekt für diese Haltung danke ich allen Beteiligten sehr herzlich.

Den Initiatoren und Mitwirkenden wünsche ich viel Erfolg und dem Publikum begeisternde Konzerte und viel Freude an weiteren kulturellen Angeboten der Region.

Barbara Klepsch
Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

© Christian Hüller

GRUSSWORT

LANDRAT MICHAEL HARIG (BAUTZEN)
LANDRAT BERND LANGE (GÖRLITZ)

Sehr geehrte, liebe Gäste des Kammermusikfestes Oberlausitz,

als Schirmherren ist es uns eine große Freude, Sie zur zweiten Festival-Auflage in unseren Landkreisen Bautzen und Görlitz willkommen heißen zu dürfen! Beide Landkreise - auch Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien genannt - sind reich an schönen Schlössern und Kirchen, die geeignet sind für Konzerte.

„Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft", sagte einst der Komponist Richard Wagner. Das ist heute nicht anders als seinerzeit. Beim Kammermusikfest Oberlausitz erleben wir Leidenschaft in vielen Facetten: Leidenschaftlich musizieren natürlich die Künstlerinnen und Künstler, deren Wurzeln in der Oberlausitz liegen oder die als Gäste diesen Landstrich liebgewonnen haben. Aber auch die Organisatoren, die Schlossherren und die Festival-Botschafter eint Leidenschaft: die für die Region und die für die Musik. Zusammen mit den Menschen, die im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien leben und sich für das Gemeinwohl engagieren, verfolgen sie ein Ziel: Sie schaffen Aufmerksamkeit für besondere Orte in unseren Landkreisen, Orte, die mehr sind als nur ein Geheimtipp für Liebhaber alter Landschlösser. Es freut uns sehr zu sehen, auf welch charmante Art das gelingen kann.

Darüber hinaus freut uns, dass das Kammermusikfest Oberlausitz zukünftig unter dem Dach der Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz im jährlichen Wechsel mit einer neuen Kammermusik-Akademie stattfinden wird. Dabei verbinden sich das Festival und seine Akademie mit unseren Musikschulen. Gemeinsam fördern sie die kammermusikalische Ausbildung unserer Nachwuchstalente.

Wir wünschen dem Kammermusikfest Oberlausitz gutes Gelingen und allen Gästen aus Nah und Fern genussvolle Konzerte voller Leidenschaft in unserer schönen Oberlausitz!

Sehr herzlich
Ihre

Landrat Michael Harig
Landkreis Bautzen

Landrat Bernd Lange
Landkreis Görlitz

© Jessica Grossmann

© Holger Peschel

v.l.n.r.: Thomas Zenker (Oberbürgermeister Stadt Zittau), Matthias Seidel (Bürgermeister Gemeinde Malschwitz), Axel Köhler (Rektor Musikhochschule Carl Maria v. Weber Dresden), Barbara Klepsch (Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus), Prof. Christian Höppner (Generalsekretär Deutscher Musikrat), Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld (Intendant Kammermusikfest Oberlausitz), Christian Schramm (Vizepräsident Kulturstiftung des Freistaates Sachsen), Udo Witschas (Stellv. Landrat Bautzen).

© Holger Hinz

ERÖFFNUNGSKONZERT 2020

v.l.n.r.: Arkadi Marasch (Violine), Monica Gutman (Klavier), Ramón Jaffé (Cello)

© Holger Hinz

ZUR FESTIVAL-IDEE

INTENDANT
DR. HAGEN W. LIPPE-WEISSENFELD

Sehr verehrte, liebe Festivalgäste!

nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr war der Wunsch groß, die Konzeptideen, die bei der Festivalgründung Pate standen, weiter zu entwickeln: Kultur im ländlichen Raum zu fördern, mit Konzerten die identitätsstiftenden „Perlen der Oberlausitz“ - Schlösser und Kirchen - erhalten zu helfen, durch die gemeinsame Organisation den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Ehrenamt zu stärken und schließlich den musikalischen Nachwuchs nachhaltig zu fördern.

Unser Festival ist inzwischen eine echte Herzensangelegenheit zahlreicher Oberlausitzerinnen und Oberlausitzer und wer unser ehrenamtliches Team erlebt, spürt begeisterndes Engagement, ansteckende Freude und herzliche Gastfreundschaft. In sommerlicher Festivalstimmung dürfen Sie sich auch in diesem Jahr auf ein musikalisches Feuerwerk freuen, das Ihnen Konzerte in 7 Schlössern und Kirchen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz bescheren wird. Über 30 internationale Klassikstars geben sich die Ehre. Renommierte Kooperationspartner wie das internationale Kammermusik-Festival Kreisau (Polen), das Sechsstädtebundfestival, der Sächsische Musikrat und die Carl Bechstein Stiftung bereichern uns musikalisch. Die gewachsene Begeisterung für die Musik führt dazu, dass wir in diesem Jahr den gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien zur Konzertbühne machen können. Unsere Schirmherrschaft verdeutlicht symbolisch, wie beide Landkreise und der Freistaat das musikalisch-kulturelle Leben auf dem Land Hand in Hand weiterentwickeln.

Und der Blick in die Zukunft verheißt viel Gutes: Unter dem Dach der *Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz* wird sich das Kammermusikfest zukünftig in der neu geschaffenen Sparte „Musik“ etablieren. Im jährlichen Wechsel mit einer neuen Kammermusik-Akademie werden jungen Nachwuchstalenten im engen Schulterschluss mit den Musikschulen der Landkreise und deren Projekt „Dreiklang“ einzigartige, musikalische Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Ich freue mich sehr darüber!

Allen Musikern und Ermöglichern – Sponsoren, Helfern, Schlossherren – gilt mein sehr herzlicher Dank. Ihnen, liebe Festivalgäste, wünsche ich klangvolle Erlebnisse und reichen musikalischen Genuss!

Herzlich
Ihr

Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld
Intendant Kammermusikfest Oberlausitz

© Holger Hinz

EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH

© Holger Hinz

© Jan Kobel

Thüringer Bach Collegium

© Gert Mothes

Prof. Lucas Pohle

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

FREITAG
10. SEPTEMBER
2021
19 UHR

ERÖFFNUNGSKONZERT
EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH

Veranstaltungsort	Ev.-luth. Kirche Baruth
	Dubrauker Str. 3
	02694 Malschwitz OT Baruth
Gastgeber	Pfarrer Michael Ramsch
Künstler	Thüringer Bach Collegium:
	Gernot Süßmuth, Solovioline und Leitung
	Felicitas Wehmschulte, Violine
	Raphael Hevicke , Viola
	Dagmar Spengler-Süßmuth, Violoncello
	Christian Bergmann, Kontrabass
	Solisten:
	Prof. Lucas Pohle, Orgel
	Florin Iliescu, Violine

Tickets im Vorverkauf!

© Agatha Kronberg

Florin Iliescu

PROGRAMM

Johann Bernhard Bach (1676-1749)
Orchester-Suite Nr. 4 D-Dur
Ouvertüre-Caprice I-Marche-Passepied-Caprice II-Air-La Joye-Caprice III
Thüringer Bach Collegium

Improvisation im barocken Stil
Praeludium - Adagio - Fuga
Prof. Lucas Pohle, Orgel

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-91)
Violinkonzert Nr. 4 D-Dur
Allegro-Andante Cantabile-Rondo
Thüringer Bach Collegium
Solist: Florin Iliescu

--- Pause ---

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fuga in h-Moll über ein Thema von
Tomaso Giovanni Albinoni BWV 951
IN MEMORIAM TOMASO GIOVANNI ALBINONI (1671-1751)
Prof. Lucas Pohle, Orgel

Prinz Johann Ernst v. Sachsen Weimar (1696-1715)
Violinkonzert Nr. 5
Allegro-Siciliana-Allegro
Thüringer Bach Collegium
Solist: Gernot Süßmuth, Violine

Johann Sebastian Bach
Preludium in E-Dur aus der 3. Partita für Violine Solo
Florin Iliescu, Violine

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Orgelkonzert in F op. 4 Nr. 4
Allegro - Andante - Adagio - Allegro

Joseph Rheinberger (1839-1901)
Abendlied für Violine und Orgel
Prof. Lucas Pohle, Orgel
Florin Iliescu, Violine

Prinz Johann Ernst v. Sachsen Weimar
Violinkonzert Nr. 4
Adagio-Allegro/Adagio-Vivace
Thüringer Bach Collegium
Solist: Gernot Süßmuth, Violine

SCHLOSS MILKEL

© David Pinzer

Quartett des Sorbischen National-Ensembles
2. Violine: Polina Spanninger (im Bild: Marzena Wysocka)

SAMSTAG
11. SEPTEMBER
2021
19 UHR

SCHLOSS MILKEL

Veranstaltungsort	Schloss Milkel
	Schloss Milkel 1
	02627 Radibor OT Milkel
Gastgeber	Hermann Fuchs
Künstler	Mitglieder des Thüringer Bach Collegiums:
	Gernot Süßmuth, Violine
	Dagmar Spengler-Süßmuth, Violoncello
	Christian Bergmann, Kontrabass
	Christian Stötzner, Cembalo
	Solist: Florin Iliescu, Violine
	Quartett des Sorbischen National-Ensembles (SNE):
	Tomáš Kadlubiec, Violine
	Polina Spanninger, Violine
	Agata Juryś, Viola
	Helfried Knopsmeier, Cello

Tickets im Vorverkauf!

PROGRAMM

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Konzert für Violine, Violoncello und Continuo B-Dur RV 547
Allegro - Andante – Allegro
Thüringer Bach Collegium

Prinz Johann Ernst v. Sachsen Weimar (1696-1715)
Konzert für Violine Nr. 1 B-Dur
Allegro - Adagio / Allegro - un poco presto
Thüringer Bach Collegium

Heinz Roy (1927-2019)
Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 81
Andante – Allegro – Andante con moto – Animato
Allegro moderato –Andante con moto – Allegro moderato

Ulrich Pogoda (1954)
Marionettentänze
Capriccio für Streichquartett
Spaß mit Harlekin – Hölzerne Melancholie – Tanz der Puppenfeen

Stanisław Moniuszko
Streichquartett Nr. 1 d-Moll
Allegro agitato – Andantino - Scherzo. Allegro moderato
Finale. 'Un ballo campestre'. Allegro assai

--- Pause ---

Prinz Johann Ernst v. Sachsen Weimar
Konzert für Violine Nr. 2 a-moll
Allegro - Largo - Andante

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Partita Nr. 3 E-Dur, BWV 1006
Loure – Gavotte en Rondeau
Florin Iliescu, Violine

Antonio Vivaldi
Sonate für Violoncello, Kontrabass und Cembalo a-moll
Largo - Allegro - Andante - Allegro

Johann Sebastian Bach
Sonate Nr. 5 in f-Moll, BWV 1018
Florin Iliescu, Violine
Christian Stötzner, Cembalo

Prinz Johann Ernst von Sachsen Weimar
Konzert für Violine Nr.3
Vivace - Pastorelle - Presto

Niccolò Paganini (1782-1840)
Caprice
Florin Iliescu, Violine

Arcangello Corelli (1653-1713)
„La Follia"

ZINZENDORF-SCHLOSS BERTHELSDORF, KULTURSPEICHER

Ariane Haering

© Sandro Kunstic

© Ilir Dushi

Ardita Statovci

SONNTAG
12. SEPTEMBER
2021
17 UHR

ZINZENDORF-SCHLOSS BERTHELSDORF KULTURSPEICHER

Veranstaltungsort	Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf Herrnhuter Str. 17 D-02747 Herrnhut OT Berthelsdorf
Gastgeber	Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V.
Künstler	Klavier-Duo “ariadita” Ariane Haering & Ardita Statovci (Klavier)

Der Freundeskreises Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V. bietet im Rahmen des „Tag des offenen Denkmals“ ab 13:00 Uhr mehrere Führungen über das Schlossgelände an, zu denen Sie sich direkt per Mail (info@zinzendorf-schloss.de) anmelden können. Es werden zudem Kaffee und Kuchen angeboten.

Tickets im Vorverkauf!

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

F. Poulenc (1899-1963)
Sonate zu 4 Händen
I. Prélude
II. Rustique
III. Final

W. A. Mozart / E. Grieg (1843-1907)
Piano Sonata No. 16 in C Major,
K. 545 arr. für 2 Klaviere (c. 1900)
1. Allegro
2. Andante
3. Rondo

C. Debussy / M. Ravel (1862-1918)
Prélude à l’après-midi d’un faune (1910)

B. Smetana (1824-1884)
Die Moldau (Vltava)
aus dem symphonischen Zyklus
("Mein Vaterland", "Má Vlast")

--- Pause ---

C. Saint-Saëns / E. Guiraud (1835-1921)
Danse macabre
Poème symphonique op. 40

S. Rachmaninov (1873-1943)
Suite Nr. 1 op. 5 für 2 Klaviere
1: Barcarole
2: La nuit ... L’amour
3: Les Larmes
4: Pâques

KONZERTPROGRAMM

MANUFAKTURFÜHRUNG

MONTAG
13. SEPTEMBER
2021
11 UHR

FÜHRUNG DURCH DIE KLAVIER- UND FLÜGEL-MANUFAKTUR
C. BECHSTEIN

Veranstaltungsort

C. Bechstein Manufaktur
Jentschstraße 5
02782 Seifhennersdorf

Programm

Es werden um 11:00 Uhr und
um 11:30 Uhr jeweils 2 Führungen
à 15 Teilnehmer parallel angeboten.
Insgesamt können max. 60 Personen an den 4
Führungen teilnehmen.
Anmeldung bei Kerstin Mickan, E-Mail: Kerstin.Mickan@gmx.de,
Tel.: (035932) 30661

Von 1853 bis 1992 war Berlin Firmensitz und Produktionsstandort der Manufaktur Bechstein, zwischenzeitlich nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem weiteren Standort im fränkischen Eschelbronn. Im Zuge der Umstrukturierung Berlins bekamen produzierende Betriebe im Zentrum der Stadt erschwerte Produktionsbedingungen zu spüren. Bechstein entschied sich zur Übernahme eines alteingesessenen Klavierbaubetriebes, Produktionsstandort der Marke Zimmermann im sächsischen Seifhennersdorf, einer handwerklich orientierten Region der Oberlausitz.

Der Umzug von Berlin und die integrative Qualifizierung der Fachleute vor Ort wurde in den nächsten Jahren ein zentraler Schwerpunkt, ebenso wie ein kontinuierlicher Ausbau des Standorts mit über 20 Mio Euro. Heute ist C. Bechstein Seifhennersdorf weltweit ein Vorzeigebetrieb.

Heute entwickelt die sechste Bechstein-Generation von Klavierbauern, Ingenieuren, Tonmeistern und speziellen Fachleuten für die Bereiche Holz-/Metallverarbeitung/Oberflächentechnik die Instrumente des Unternehmens weiter, das Carl Bechstein 1853 in Berlin gründete. Dessen spektakuläre Entwicklung eines unvergleichlich gesanglichen und konzertanten Instruments begründete von Anfang an die Faszination und die enge Verbindung mit den berühmtesten Künstlern und Musikbegeisterten.

Das Erbe, die klangvollsten Instrumente zu machen, wird in der C. Bechstein Manufaktur, die heute in Sachsen steht, aktiv gelebt: Eine Mannschaft von über 170 Spitzenkräften aller Generationen ist fasziniert von der Einzigartigkeit dieser Marke, dieser Instrumente und möchte das Können und Wissen im Team teilen und jeweils der nächsten Generation von Fachleuten weitergeben. Alle Erkenntnisse aus Tradition, Erfahrung und neuester Forschung über die verwendeten Materialien, Arbeitsverfahren und innovativen Praktiken werden kontinuierlich eingesetzt, um das Instrument weiterzuentwickeln und die Feinheiten des Spielwerks und der Klangwelt von Bechstein weiter zu verbessern.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

SCHLOSS KUPPRITZ

© Holger Hinz

KONZERT 2020

© Holger Hinz

MONTAG
13. SEPTEMBER
2021
19 UHR

HAUSKONZERT
SCHLOSS KUPPRITZ

Veranstaltungsort Schloss Kuppritz
Kuppritz 21
02627 Hochkirch OT Kuppritz

Gastgeber Sebastian Flämig
Der Schlossherr bietet um 16:30 Uhr eine Führung durch Schloss Kuppritz an, zu der Sie sich direkt per Mail kontakt@schloss-kuppritz.de anmelden können.

Künstler Vokalensemble „ensemble variatio“ (u.a. ehemalige Mitglieder des Dresdner Kreuzchores)
Birgit Jacobi-Kircheis (Sopran)
Albertine Selunka (Sopran)
Martin Schreyer (Countertenor)
Christian Lutz (Tenor)
Philipp Schreyer (Baß)

Ab 18:00 Uhr begrüßen wir unsere Konzertgäste mit einem Sektempfang vor dem Schloss.

Tickets im Vorverkauf!

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

Thomas Tallis (1505-1585)
Hear the Voice and Prayer
If you love me

Heinrich Schütz (1585-1672)
Verleih uns Frieden
Gib unseren Fürsten

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Verleih uns Frieden gnädiglich

Knut Nystedt (1915-2014)
Peace I leave with you

Johann Hermann Schein (1586-1630)
Die mit Tränen säen
Zion spricht

William Byrd (1543-1623)
Hear my prayer, O Lord
Thou knowest, Lord, the secrets of my heart

--- Pause ---

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Frühzeitiger Frühling
Die Nachtigall
Lob des Frühlings

Johannes Brahms (1833-1897)
Waldesnacht

Anders Öhrwall (1932-2012)
In dieser lieben Sommerszeit

Friedrich Silcher (1798-1860)
Abschied vom Wald

Fanny Hensel (1805-1847)
Lockung
Wer will mir wehren zu singen
Schweigend sinkt die Nacht hernieder

Edvard Grieg (1843-1907)
Ave maris stella

Adam Krieger (1634-1666)
Nun sich der Tag geendet hat

BAROCKSCHLOSS KÖNIGSHAIN

© Mario Förster

DIENSTAG
14. SEPTEMBER
2021
19 UHR

3. KÖNIGSHAINER SCHLOSSGESPRÄCH
SCHLOSS KÖNIGSHAIN

Veranstaltungsort Barockschloss Königshain
Dorfstraße 29
02829 Königshain

Gastgeber Joachim Mühle

Der Eintritt zum 3. Königshainer Schlossgespräch ist frei! Um Anmeldung bis 12.09.2021 wird gebeten. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an folgende Adresse: stiftung-kkol@kreis-gr.de, Telefonnummer: (03581) 663 94 02.

Es besteht die Möglichkeit, um 16:30 Uhr an einem geführten Spaziergang über das Schlossgelände und durch den Park teilzunehmen. Anmeldungen werden erbeten an: schloss-koenigshain@museumsverbund-ol.de. Parallel dazu ist auch ein Besuch der Ausstellung im Schloss möglich. Hierfür ist der reguläre Museumseintritt zu entrichten.

Ab 18:00 Uhr begrüßen wir unsere Veranstaltungsgäste mit einem Sektempfang im Schlosspark.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

3. Königshainer Schlossgespräch
„Quo vadis Kultur in der Oberlausitz?“

Elisabeth Motschmann, MdB
Kultur- und medienpolitische Sprecherin
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Kulturstaatsrätin a.D. in Bremen

Dr. Claudia Maicher, MdL
Vorsitzende Kulturausschuss des Sächs. Landtages

Joachim Mühle
Kultursekretär Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld
Vorstand Kulturpolitische Gesellschaft

Moderation:
Heike Schwarzer, MDR KULTUR

BAROCKSCHLOSS OBERLICHTENAU

© F. Reppe

© Holger Hinz

MITTWOCH
15. SEPTEMBER
2021
19 UHR

PREISTRÄGERKONZERT
BAROCKSCHLOSS OBERLICHTENAU

© Thorsten Eckhorst

Veranstaltungsort	Barockschloss Oberlichtenau Großnaundorfer Str. 5 01936 Pulsnitz OT Oberlichtenau
Gastgeber	Dr. Daniela Freifrau und Andreas Freiherr v. Hünefeld
Künstler	Sächsische Bundespreisträger „Jugend musiziert“ und Stipendiatinnen der Carl Bechstein Stiftung. Wilhelmine Freytag, Klavier Adele-Marie Schäfer, Klavier Melanie Grund, Sopran Joseph Klötzer, Klavier Carl Steppes, Klarinette Charlotte Steppes, Klavier Lennart Stange, Saxophon Erika Haufe, Klavier Viktor Stryapin, Gitarre

Das Konzert findet statt in Kooperation mit dem Sächsischen Musikrat und der Carl Bechstein Stiftung.

Der Schlossherr bietet um 16:30 Uhr eine Führung über das Schlossgelände und durch den Park an, zu der Sie sich direkt per Mail (info@barockschloss-oberlichtenau.de) anmelden können. Ab 18:00 Uhr begrüßen wir unsere Konzertgäste mit einem Sektempfang vor dem Schloss.
Tickets im Vorverkauf!

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

Joseph Haydn (1732-1809)
Six Orginal Canzonettas II Hob XXVIa:33
(3) Sympathy

Clara Schumann (1819-96)
Sechs Lieder aus "Jucunde"
Was weinst du Blümlein

Robert Schumann (1810-56)
Lieder-Album für die Jugend op.79
(13) Marienwürmchen

Alexander von Zemlinski (1871-1942)
Walzer-Gesänge nach toskanischen Volksliedern op.6
(5) Blaues Sternlein

Leonard Bernstein (1918-90)
I Hate Music! A Cycle of Five Kid Songs
(4) A big Indian and a little Indian
(5) I`m a person too

Xavier Montsalvatge (1912-2002)
Cinco canciones negras
(2) Punto de Habanerea

Melanie Grund, Sopran
Joseph Klötzer, Klavier
2. Preisträger als Duo des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert 2021

PROGRAMM

Francis Poulenc (1899-1963)
Sonate für Klarinette und Klavier (1962)
Carl Steppes, Klarinette
Charlotte Steppes, Klavier
1. Preisträger in der Kategorie Klarinette-Solo des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert 2021

Jaques Ibert - La meneuse de tortues (1), La Petit āne blanc (2), aus: Histoires
Robert Planel - Valse sentimentale, aus: Romantique Suite
Astor Piazzolla - Invierno Porteño
Maurice Ravel - Pièce en forme de Habanera
Lennart Stange, Saxophon
Erika Haufe, Klavier
1.Preisträger in der Kategorie Saxophon-Solo des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert 2021

Gerardo Matos Rodriguez - La Cumparsita
Agustin Barrios - Una limosna por el amor de Dios
Carlos Moscardini - Suburbio
Jorge Morel - Dansa Brasileira
Viktor Stryapin, Gitarre
1.Preisträger in der Kategorie Gitarre-Solo des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert 2021

--- Pause ---

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-47)
Rondo Capriccioso op. 14

Franz Liszt (1811-86)
Etüde Nr. 2 aus Grandes Etudes de Pagnini

Franz Liszt
Konzertetüde „Gnomenreigen“

Wilhelmine Freytag, Klavier

Jean-Philippe Rameau (1683-1764)
„La Poule“

Carl Maria von Weber (1786-1826)
Rondo brillant Op. 65 Des-Dur, “Aufforderung zum Tanz”

Rihards Dubra (1964)
Etüde C-Dur

Adele-Marie Schäfer, Klavier

SCHLOSS GRÖDITZ 2020

© Holger Hinz

v.l.n.r.: Arkadi Marasch (Violine), Monica Gutman (Klavier), Serafina Jaffé (Harfe), Prof. Vladimir Bukac (Viola), Ramón Jaffé (Cello)

© Holger Hinz

DONNERSTAG
16. SEPTEMBER
2021
18 UHR

KAMMER-KONZERT SCHLOSS GRÖDITZ

Veranstaltungsort	Schloss Gröditz Am Schloss 12 02627 Weißenberg
Gastgeber	Beat v. Zenker zu Pommritz
Künstler	Stephen Waarts, Violine (USA) Olivier Robin, Violine (Frankreich) Emma Wernig, Viola (Deutschland/USA) Oliver Herbert, Violoncello (USA) Yannick Rafalimanana, Klavier (Frankreich)

Das Konzert findet statt in Kooperation mit dem internationalen Kammermusikfestival Krzyzowa-Music. Musik aus Kreisau. Für Europa (Polen) und dem Sechsstädtebundfestival! als Beitrag zum deutsch-jüdischen Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland".

Tickets im Vorverkauf!

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

18:00 Uhr
Gespräch mit:

Emma Wernig
Künstlerin von Krzyzowa-Music

Shelly Kupferberg
Journalistin und Autorin, freie Redakteurin
und Moderatorin für Deutschlandfunk Kultur

Dr. Thomas Feist
Sonderbeauftragter der Sächsischen Staatsregierung
für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus

19:00 Uhr
Kammerkonzert

Mieczysław Weinberg (1919-96)
Violinsonate Nr. 5 op. 53 in g-Moll,
D. Schostakowitsch gewidmet

Dimitri Schostakowitsch (1906-75)
Klavierquintett op. 57 in g Moll (1940)

--- Pause ---

Mieczysław Weinberg
Klavierquintett op. 18 (1944)

© Holger Hinz

© Holger Hinz

Werner Ehrhardt (Dirigent) mit l'arte del mondo

© Pfauser Design

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

FREITAG
17. SEPTEMBER
2021
19 UHR

ABSCHLUSSKONZERT
EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH

Veranstaltungsort	Ev.-luth. Kirche Baruth
	Dubrauker Str. 3
	02694 Malschwitz OT Baruth
Gastgeber	Pfarrer Michael Ramsch
Künstler	Kammerorchester l'arte del mondo
	Leitung: Werner Ehrhardt
	Solist: Prof. Nils Mönkemeyer (Viola)

Tickets im Vorverkauf!

Prof. Nils Mönkemeyer

PROGRAMM

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Concerto a quattro A-Dur RV 158
Allegro molto – Andante molto – Allegro

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Violakonzert G-Dur TWV 51
Largo - Allegro - Andante - Presto

Giuseppe Tartini (1692-1770)
L'Arte del Arco: Variationen über die Gavotte
aus Corellis Sonate op. 5 Nr. 10

Antonio Vivaldi
Konzert für Violoncello und Orchester g-Moll RV 416
(Fassung für Viola)
Allegro – Adagio – Allegro

--- Pause ---

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROGRAMM

Evaristo dall'Abaco (1675-1742)
Concerto a più istrumenti op. 5 Nr. 6
Allegro – Aria Cantabile – Rondeau Allegro – Allegro

Arcangelo Corelli (1653-1713)
Sonate für Viola und basso continuo op. 5 Nr. 12 „La Follia"
Adagio – Allegro – Adagio – Vivace – Allegro – Andante – Allegro – Adagio – Allegro

Antonio Vivaldi
Violakonzert g-Moll (nach dem Fagottkonzert RV 495)
Presto - Largo - Allegro

THÜRINGER BACH COLLEGIUM

Thüringen wird oft als Bachland beschrieben, da der Barock-Komponist Johann Sebastian Bach (*1685 in Eisenach - †1750 in Leipzig) die ersten 30 Jahre seines Lebens in Eisenach, Arnstadt, Weimar und anderen Thüringer Städten verbrachte. Er entstammte einer Dynastie von Musikern, die zum Zeitpunkt seiner Geburt bereits seit 150 Jahren das Thüringer Musikleben prägte. Er ist weltweit das bekannteste Mitglied der Musikerfamilie Bach. Thüringen »atmet« sozusagen Bach. Die Pflege des Bach'schen musikalischen Erbes hat in Thüringen eine lange Tradition. Obwohl seine Werke nach Bachs Tod in Vergessenheit gerieten, sind sie seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr aus der klassischen Musik wegzudenken. Davon zeugen viele Konzerte und Festivals, die ihm und seiner Musik huldigen. Bach hat auf vielen Gebieten der Musik Bahnbrechendes geschaffen und zur Weiterentwicklung musikalischer Formen und der Musiksprache beigetragen. Einige seiner Werke überschreiten den tradierten Formenkanon weit. Daher ist der Bach im Namen des neuen Ensembles nicht nur Hinweis auf die programmatische Gestaltung sondern auch Anspruch auf einen neuartigen, frischen und mitreißenden Klang.

Das Thüringer Bach Collegium spielt Werke von Johann Sebastian Bach, seinen Vorfahren (Altbachisches Archiv), seinen Söhnen und seinen Zeitgenossen in historisch informierter Aufführungspraxis auf alten Instrumenten. Geleitet wird das Ensemble von Gernot Süßmuth, dem Nachfolger Johann Sebastian Bachs als Konzertmeister der Staatskapelle Weimar. Geschäftsführer und Kontrabassist ist Christian Bergmann, der seit 18 Jahren in der Staatskapelle Weimar spielt.

Die Gründer und weitere Mitglieder des Thüringer Bach Collegiums haben langjährige Erfahrungen als Solisten und Stimmführer in großen Sinfonie- und Opernorchestern. Je nach Bedarf ergänzen freischaffende Musiker, die Experten auf dem Gebiet der alten Musik sind, das Ensemble. Dazu gehören insbesondere Spieler von Spezialinstrumenten, die nicht im klassischen Orchester gespielt werden, wie Gambe, Blockflöte, Naturhorn und Barocktrompete.

Sie alle lassen ihr Knowhow aus der Arbeit mit großen Dirigenten und Solisten einfließen. Ihr großer Erfahrungsschatz aus der Musikkultur bis hin zur zeitgenössischen Musik, kombiniert mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der historischen Aufführungspraxis, soll das aktuelle Konzert-Angebot im Bereich Alte Musik und Barockmusik ergänzen und auffrischen. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten und Solisten erweitert das Spektrum des Orchesters.

Das Thüringer Bach Collegium spielt auf wertvollen historischen Streichinstrumenten, z. B. Violinen von Giovanni Grancino, beziehungsweise Kopien historischer Blasinstrumente. Die Streichinstrumente sind alle um die 300 Jahre alt. Sie sind also schon zu Lebzeiten Johann Sebastian Bachs gespielt und gehört worden.

FLORIN ILIESCU

VIOLINE

Florin Silviu Iliescu wurde als Sohn einer Musikerfamilie 1984 in Bukarest geboren und begann im Alter von fünf Jahren Geige zu spielen. Renommierte Geigerinnen und Geiger wie Christiane Edinger, Zakhar Bron, Leonidas Kavakos und Stefan Gheorghiu haben Florin Iliescu während seiner Ausbildung geformt.

Kammermusikalische Anregungen erhielt er bei Walter Levin (u.a. Primarius des LaSalle String Quartett). Florin Iliescu ist Stipendiat verschiedener Stiftungen. Während seines Studiums an der Musikhochschule Lübeck hatte Florin Iliescu bereits im Alter von 19 Jahren seine erste Orchesteranstellung als Stellvertretender Konzertmeister bei den Lübecker Philharmonikern. Weitere Orchestererfahrungen sammelte er beim NDR Hamburg, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Beethoven Orchester Bonn und an der Frankfurter Oper.

Seit 2018 ist Florin Iliescu 1. Konzertmeister im hr-Sinfonieorchester. 2019 spielte er mit dem berühmten Violinist Gil Shaham als Duo im berühmten Konzertsaal “Alte Oper” in Frankfurt. Im Sommer 2020 konzertierte Iliescu als Solist und Dirigent beim berühmtesten Klassik Musikfestival in Südkorea (Pyeongchang Music Festival). Florin Iliescu spielt auf einer Gioffredo Cappa Violine vom 1716, die ihm vom hr-Sinfonieorchester zur Verfügung gestellt wird.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PROF. LUCAS POHLE

ORGEL

Lucas Pohle, Jahrgang 1986, erhielt erste musikalische Prägungen in seiner Heimatstadt Ebersbach (Sachsen). Er schloss das Kirchenmusikstudium in Dresden (Orgel: Martin Strohhäcker, Chorleitung: Christfried Brödel) „mit Auszeichnung“ ab. An das Masterstudium an der Universität der Künste Berlin (Orgel: Paolo Crivellaro, Chorleitung: Kai-Uwe Jirka) schlossen sich die „mit Auszeichnung“ absolvierten Studiengänge Konzertexamen Orgelliteraturspiel bei Leo van Doeselaar sowie Konzertexamen Orgelimprovisation bei Wolfgang Seifen an. Ein Aufbaustudium Cembalo bei Raphael Alpermann rundete seine Ausbildung ab.

Wertvolle Impulse erhielt Lucas Pohle in Meisterkursen u.a. bei Olivier Latry, Martin Schmeding, Jon Laukvik, Theo Jellema, Pieter van Dijk und Jaroslav Tuma. Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe. Konzerte als Solist oder als Continuo-Organist führen ihn ins In- und Ausland.

2010 begann Lucas Pohle seinen Dienst als Kantor in Crostau. Er initiierte und begleitete die 2016 erfolgte Restaurierung der Gottfried-Silbermann-Orgel von 1732 und die Herausgabe des „Crostauer Choralbuches“ für das gemeinsame Musizieren von Posaunenchören und Orgeln im hohen Chorton 2019. Darüber hinaus war er von 2016 bis 2021 als Lehrbeauftragter für Orgelliteraturspiel und -improvisation an der Kirchenmusikhochschule Dresden bzw. tätig. Zwischen 2016 bis 2019 hatte er einen Lehrauftrag für Generalbass und Alte Musik an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden inne. Im Oktober 2019 erhielt Lucas Pohle einen Ruf nach St. Nikolai, Leipzig. Im April 2021 trat er eine Orgelprofessur an der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth an. Neben der Pflege eines Repertoires mit Werken von Renaissance bis zur Gegenwart sind ihm die historische Aufführungspraxis und das Improvisieren zentrale künstlerische Anliegen.

QUARTETT DES SORBISCHEN NATIONAL-ENSEMBLES

Das Streichquartett des Sorbischen National-Ensembles (SNE) besteht aus Tomáš Kadlubiec (1. Violine), Polina Spanninger (2. Violine), Agata Juryś (Viola) und Helfried Knopsmeier (Violoncello).

Alle vier Musiker*innen entstammen einem Orchester mit vielseitigem künstlerischen Anspruch. Als ständiger Begleiter eines Großteils der Ensemble-Produktionen reicht seine künstlerische Kompetenz vom zeitgenössischen Musiktheater und folkloristisch inspirierten Bühnenwerken über Chorsinfonik bis hin zu Kammermusik – darüber hinaus ist das Orchester des SNE stilsicherer Gestalter eigener Konzertreihen.

In seinem Repertoire befinden sich neben der musikalischen Weltliteratur auch eine Vielzahl von Ur- und Erstaufführungen von Werken sorbischer und slawischer Komponisten. Die positive Resonanz des Lausitzer Publikums, aber auch bei Konzertbesuchern im gesamten deutschsprachigen und internationalen Raum bestätigt dem Orchester des SNE immer wieder seine hohe Qualität und sein besonderes Profil als Botschafter der sorbischen Kunst und Kultur.

14.000 Gastspiele führten das Orchester bereits in über 40 Länder, hierzulande z. B. in das Konzerthaus Berlin, das Festspielhaus Baden-Baden, das Prinzregententheater München oder in die Hamburgische Staatsoper.

ARIANE HAERING

KLAVIER

Die schweizerische Pianistin Ariane Haering studierte zuerst in ihrer Heimatstadt La Chaux-de-Fonds bei Cécile Pantillon und Catherine Courvoisier. Danach verbrachte sie ein Jahr an der University of North Carolina bei Clifton Matthews und schloss ihr Studium 1996 in der Klasse von Brigitte Meyer mit einem „1er Prix de Virtuosité avec les félicitations du Jury“ ab. Seitdem baute sie ihr Repertoire kontinuierlich auf, das bald fünf Jahrhunderte Musik umfasst. Seit vielen Jahren teilt sie das Podium mit Künstlern wie Benjamin Schmid, Dimitri Ashkenazy, Clemens Hagen, Veronika Hagen, Matthias Bartolomey, Matthias Schorn, Ramón Jaffé, Ib Hausmann, Bernard Richter sowie dem Doric-, Brodsky-, Petersen- und Mozarteum-Quartett.
Zusammen mit der Pianistin Ardita Statovci gründete sie 2015 das „ariadita duo“, dessen Repertoire Bach bis Staud umfasst und regelmäßig Auftragswerke zeitgenössischer Komponisten interpretiert. Im Schwerpunkt des Duos stehen Bearbeitungen großer symphonischer Werke für ein und zwei Klaviere, u. a. von Beethoven, Brahms, Liszt, Honegger, Schostakowitsch, Ravel und Stravinsky.
„ariadita duo“ gastiert in der Elbphilharmonie, im Festspielhaus Erl, beim Diabelli Sommer Mattsee, bei den Musiktagen Mondsee sowie dem Aspekte Festival Salzburg. In 2016 wurde Ariane Haering festes Mitglied des „Alban Berg Ensemble Wien“. Seit der Gründung spielt diese Formation einen eigenen Zyklus im Brahms-Saal des Musikvereins und gestaltet jährlich das Festival „Berg-Frühling“ am Ossiacher See. Im Jahr 2020 erschien ihre erste CD-Produktion für die Deutsche Grammophon.
Zu Festivals in Europa, Asien, Nord- und Südamerika und Afrika eingeladen, gastiert Ariane Haering in Mecklenburg-Vorpommern, Capri und Monte-Carlo, Risor, Middleburg, Mattsee und Mondsee, Miami, Bogota, in Havana, Stellenbosch und Cape Town, Kaoshiung und Seoul sowie Tokyo und Osaka, in der Musikhalle und in der Elbphilharmonie Hamburg. Ihre Auftritte bei den Salzburger Festspielen, in der Salzburger Mozartwoche, bei der Stiftung Mozarteum, im Wiener Musikverein und Konzerthaus und im Klavier-Festival Ruhr festigen ihren Ruf als internationale Künstlerin. Solistische Höhepunkte waren darüber hinaus Konzerte mit dem Houston Symphony Orchestra unter der Leitung vom Chefdirigenten Hans Graf, in der Tonhalle Zürich, im Großen Festspielhaus Salzburg, im KKL Luzern, im Casino Bern und in Basel.
Verheiratet mit dem österreichischen Geiger Benjamin Schmid und Mutter ihrer gemeinsamen vier Kinder, lebt Ariane Haering in Salzburg und investiert gleich hohe Energien in das Wohlbefinden ihrer Familie wie in die Verwirklichung ihrer musikalischen Träume.

ARDITA STATOVCI

KLAVIER

Ardita Statovci studierte Klavier Konzertfach an der Universität Mozarteum/Salzburg bei Christoph Lieske, Indiana University/USA bei Menahem Pressler sowie an der Klavierakademie „Incontro col Maestro“ in Imola/Italien bei Boris Petrushansky und Franco Scala. Es folgten Auftritte als Solistin mit Orchestern (Mahler Chamber Orchestra, Mozart Orchestra (Bologna), Deutsche Kammerakademie Neuss, Symphony Orchestra of India, Haydn Orchester (Bozen), Wiener Sinfonietta, Kammerorchester „Cis“, Kosova Philharmony, JSO Bern, Radio Symphony Orchestra of Albania, usw.).

Sie gestaltete Solo- und Kammermusik-Abende in Europa, Asien und den USA, in bedeutenden Konzerthäusern wie Dortmund, Wien, Bozen, Shanghai, im Königlichen Schloss in Stockholm, Hamburg, am Mozarteum in Salzburg usw. Dazu kamen Rundfunk- und Fernseh-Aufnahmen (RTK, RAI, ORF/Ö1, SERVUS TV, KOHA, RTV21 usw).

In 2011 wurde Ardita Statovci gebeten, als Solistin das Ravel Konzert in G, stellvertretend für Marta Argerich in den Proben mit dem Mozart und Mahler Chamber Orchestra unter der Leitung von Claudio Abbado in Ferrara zu spielen.

Sie war mehrfache Preisträgerin und Stipendiatin (Gesellschaft für Musiktheater/Wien, österreichisches Bundesministerium für Unterricht Kunst und Kultur, österreichisches Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, “Internationale Mozarteum Stiftung” in Salzburg, Piano Academy Birmingham/England, Rotary Club Salzburg, Fohnstiftung/Wien, Yehudi Menuhin Live Music Now, “Bösendorfer Preis” Mozarteum, Internationaler Rotaract Wettbewerb in Spanien sowie Ibla International Competition in Italien. CD (Live Aufnahme) mit Werken von Brahms, Beethoven und Dutilleux und Young Steinway Artist.

2015 gründeten die Pianistinnen Ardita Statovci und Ariane Haering das ARIADITA Duo und unternahmen Konzerttourneen, wodurch sie international begeisterte Pressestimmen erlangten.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

VOKALENSEMBLE „ENSEMBLE VARIATIO“

KAMMERCHOR

Variatio delectat – Abwechslung erfreut. Unter diesem Motto treffen sich in regelmäßigem Abstand Sängerinnen und Sänger aus Dresden, um gemeinsam anspruchsvolle, abwechslungsreiche und immer auch unterhaltsame Chormusik zu erarbeiten und in Konzerten zu präsentieren.

In ihrem „musikalischen Alltag“ singen die Mitglieder des Ensembles in renommierten Chören wie dem Dresdner Kammerchor oder dem Sächsischen Vocalensemble. Die Männerstimmen gingen ihre ersten musikalischen Schritte im Dresdner Kreuzchor.

Abwechslung zu suchen heißt in Konzerten, einen Bogen zu spannen von den Alten Meistern des 15. bis 18. Jahrhunderts über die Romantik bis hin zu neuen Werken und dementsprechend auch die Größe des Ensembles zu variieren. Durch die unmittelbare Gegenüberstellung von „alten“ und „neuen“ Klängen, von Bekanntem und Unbekanntem entstehen dabei oft überraschende Hörerlebnisse.

Ein Schwerpunkt ist – bei aller Abwechslung und Vielfalt – die Musik der Renaissance und des Barock.

Die großen englischen Komponisten William Byrd, Thomas Tallis und Henry Purcell und die deutschen Meister Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach bilden gleichsam das Zentrum der Konzerte.

BIRGIT JACOBI-KIRCHEIS

Geboren in Dresden, 1987-1994 Mitglied des Philharmonischen Kinderchores, seit 1996 des Sächsischen Vocalensembles Dresden, des Kammerchores Dresden und der Gaechinger Cantorey. 1998 bis 2004 Studium in Leipzig, Abschluss „Magistra artium“ in den Fächern Theologie und Soziologie. 2004 gründete sie das aus neun Sängern bestehende „ensemble variatio“ mit, arbeitete mit dem Leipziger Bach-Collegium, der Lautten Compagney und weiteren Ensembles wie dem Dresdner Kammerchor, dem Ensemble Polyharmonique und dem Sächsischen Vocalensemble.

ALBERTINE SELUNKA

In Dresden geboren. Studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber" Dresden. Seit 2007 ist sie Mitglied im Dresdner Kammerchor und wirkte unter Dirigenten wie Ricardo Chailly, Hans-Christoph Rademann, Jos van Immerseel und Trevor Pinnock bei Konzerten in Europa, Asien und Mittelamerika sowie diversen CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen mit. Als freischaffende Sängerin ist sie darüber hinaus auch in verschiedenen Theaterproduktionen tätig. Ihre besondere Zuneigung gilt dem Ensemblegesang der Alten Musik und des Barocks.

CHRISTIAN LUTZ

Christian Lutz wurde 1990 in Dresden geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung beim Dresdner Kreuzchor. Nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums der Informationstechnik studierte er von 2013 bis 2018 Gesang an der HfM Dresden bei Prof. Margret Trappe-Wiel. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Softwareentwickler gilt seine Leidenschaft dem Ensemblegesang.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

PHILIPP SCHREYER

Geboren 1990 in Halle (Saale), machte er seine ersten musikalischen Erfahrungen im Stadtsingechor zu Halle. Er studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden im Masterstudium Konzertgesang bei Prof. Edward Randall sowie in der Liedklasse von KS Prof. Olaf Bär. Im März 2018 gab er sein Debüt an der Nationalen Oper Amsterdam mit Hans Werner Henzes „Das Floß der Medusa“ unter der Leitung von Ingo Metzmacher und der Regie von Romeo Castellucci. In der Spielzeit 19/20 war Philipp Schreyer an der Deutschen Oper Berlin in der Uraufführung von Chaya Czernowin „Heart Chamber“ und an der Komischen Oper Berlin in Moritz Eggert „M – eine Stadt sucht einen Mörder“ zu hören. Sein umfangreiches Konzertrepertoire umfasst (Solo-) Kantaten, Oratorien, Requiems und Messen. Es reicht von Werken des Frühbarock wie Monteverdis „Marienvesper“ über Oratorien Bachs und Händels bis Mozart und Saint-Saëns „Oratorio de Noël“. Zudem fühlt er sich der zeitgenössischen Musik verpflichtet.

MARTIN SCHREYER

Geboren 1982 in Dresden. Seine erste musikalische Ausbildung genoss er in der Zeit von 1992 bis 2001 als Mitglied des Dresdner Kreuzchores. Bis heute wird er in vielen Dresdner Ensembles und Chören, z.B. dem Sächsischen Vocalensemble oder arcanum musicae als Mitsänger hoch geschätzt. Seit 2001 ist er Mitglied im renommierten Vocal Concert Dresden. Zunächst noch Tenor, wechselte Martin Schreyer 2007 das Stimmfach und wurde Altus/Countertenor. Im neuen Stimmfach trat er nun auch solistisch in Erscheinung. Er war Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des vocalis ensemble dresden, einer Formation, die den solistischen, achtstimmigen Chorgesang pflegte, sowie von sinus vocal. Seit 2019 ist Martin Schreyer Mitglied des Susato-Ensembles. Hier kann er seine "beiden Stimmen" ausleben und in einem Konzert sowohl als Altus wie auch als Tenor in Erscheinung treten. Hauptberuflich beschäftigt sich Martin Schreyer jedoch im Bereich Steuer- und Rechtswesen als geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK) in einer Dresdner Steuerberatungsgesellschaft.

WILHELMINE FREYTAG

KLAVIER

Wilhelmine Freytag wurde 2007 in Leipzig geboren und wuchs in einem Musikerhaushalt auf. Von Anfang an wurde sie neben dem solistischen Spiel auch an das gemeinsame Musizieren herangeführt. Mit vier Jahren begann Wilhelmine zunächst Blockflöte zu spielen und sang im MDR Kinderchor. 2012 erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht in der Musikschule Johann Sebastian Bach in Leipzig, seit 2016 als Förderschülerin in der Begabtenklasse des Freistaates Sachsen. 2018 wurde sie Jungstudierende bei Prof. Grigory Gruzman an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Wilhelmine ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. So erspielte sie sich 2015 einen Ersten Preis beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in der Wertung Klavier vierhändig, 2017 in der Wertung Klavier solo und 2019 in der Wertung Instrumentalbegleitung. In der Solo-Wertung folgte beim Carl Bechstein Wettbewerb 2017 ein Zweiter Preis, 2019 ein Erster Preis. 2020 erspielte sie sich Erste Preise mit Höchstpunktzahl in der Wertung Klavier solo und Korrepetition beim Carl-Schroeder-Wettbewerb Sondershausen. Im selben Jahr erhielt sie ein Stipendium der Carl Bechstein Stiftung. Seit 2017 besucht Wilhelmine die Thomanerklasse am Thomasgymnasium.

ADELE-MARIE SCHÄFER

KLAVIER

Adele-Marie Schäfer wurde 2006 in Sebnitz geboren und erhielt seit ihrem fünften Lebensjahr am Heinrich-Schütz Konservatorium Dresden Klavierunterricht. 2018 besuchte sie die Dresdner Meisterkurse. Im November 2018 bestand Adele die Aufnahmeprüfung am Sächsischen Landesgymnasium für Musik Dresden und ist seitdem Schülerin in der Klasse von Mirjana Rajic. Adele ist mehrfach ausgezeichnete Preisträgerin von nationalen sowie internationalen Klavierwettbewerben. Allein bei „Jugend musiziert“ wurde sie siebenmal mit einem Ersten Preis ausgezeichnet. 2019 erhielt sie das Förderstipendium der Sächsischen Mozartgesellschaft e.V. für musikalisch hochbegabte Kinder und gab zugleich ihr Konzert-Debüt mit dem Orchester der Mittelsächsischen Philharmonie in Freiberg. Mit einer Delegation von Schülern aus dem Dresdner Musikgymnasium nahm sie im März 2020 am Projekt „Mit Beethoven von Dresden nach London“ teil und trat im South Bank Center auf. Seit 2020 ist Adele Stipendiatin der Carl Bechstein Stiftung.

C. BECHSTEIN

ES IST HANDWERK.
UND ES IST MAGIE.

C. Bechstein steht für Instrumente von überragender Qualität: modernste Technologie vereint mit Handwerkskunst made in Germany. In unserer Oberlausitzer Manufaktur entstehen so edelste Juwelen, deren Klang verzaubert.

Die C. Bechstein Pianoforte AG ist stolzer Partner des Festivals „Kammermusikfest Oberlausitz“.

www.bechstein.de

VIKTOR STRYAPIN

GITARRE

Viktor Stryapin wurde 2004 in Leipzig geboren und erlernte seit seinem 6. Lebensjahr die klassische Konzertgitarre. Seitdem gewann Viktor zahlreiche erste Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. 2019 erhielt er mit seinem Duettpartner Alexander Podolny den 1. Preis beim Bundeswettbewerb. 2017 erhielt Viktor einen dritten Preis beim internationalen „Anna Amalia“ Wettbewerb für junge Gitarristen. 2018 gewann er beim Bundeswettbewerb als Solist den Ersten Preis und einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung „Musikleben“. 2018 trat Viktor dem Landesjugendzupforchester Sachsen und 2020 dem Bundesjugendzupforchester bei. Seit 2020 ist er Schüler am Sächsischen Landesgymnasium für Musik. 2021 erspielte er sich beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den ersten Preis und Sonderpreise der Draiflessen GmbH und der Deutschen Stiftung „Musikleben“.

JOSEPH KLÖTZER

KLAVIER

Joseph Klötzer wurde 2002 im Erzgebirge geboren und erhielt im Alter von 6 Jahren ersten Klavierunterricht an der Musikschule Johanngeorgenstadt. Es folgte Unterricht in den Fächern Schlagzeug und Orgel. Seit 2018 ist Joseph Schüler am Robert Schumann Konservatorium Zwickau, zunächst als hausinterner Förderschüler und schließlich als Landesförderschüler des Freistaats Sachsen. Eine Vielzahl von Projekten mit alter und neuer Musik, die Mitwirkung in mehreren Ensembles und die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben runden seine musikalische Ausbildung ab.

© Kilian Hamburger

CARL STEPPES

KLARINETTE

Carl Steppes, geb. 2004, besucht derzeit die 11. Klasse. Mit 5 Jahren begann er mit dem Blockflötenspiel an der Musikschule J. S. Bach Leipzig, gewann zahlreiche Preise bei „Jugend musiziert“ und wurde, erst 10-jährig, bereits Bundespreisträger. Klarinettenunterricht erhielt Carl seit 2012 zunächst bei Anja Philipp, ab 2019 bei Edgar Heßke. Auch hier ist er Preisträger in Ensemblewertungen sowie im Jahr 2021 erster Bundespreisträger in der Kategorie Klarinette Solo. Konzerterfahrungen sammelt Carl als Mitglied des JSO Leipzig unter Ron-Dirk Entleutner.

MELANIE GRUND

GESANG

Melanie Grund wurde 2002 im Erzgebirge geboren. Seit ihrem 7. Lebensjahr erhält sie Klavierunterricht. Die Liebe zum Gesang entdeckte sie besonders durch das Musizieren in den Chören des Clara-Wieck-Gymnasiums. Es folgte Gesangsunterricht am Robert Schumann Konservatorium Zwickau. Seit 2019 ist sie außerdem Förderschülerin des Freistaates Sachsen. Durch das Musizieren mit anderen Musikern, der Teilnahme an mehreren Meisterkursen und dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ konnte sie weitere Erfahrungen sammeln.

© Mathias Weber

LENNART STANGE

SAXOPHON

Der 13jährige Lennart erhält in der Kreismusikschule Dreiländereck im Unterrichtsfach Saxophon Unterricht bei Ragnar Schnitzler. Lennart nahm am Instrumentenkarussell teil und wählte dort das Saxophon zu seinem „Instrument“ aus. Im Schuljahr 2018/19 nahm Lennart am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Wertung Saxophon solo teil. 2021 gewann er den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

STEPHEN WAARTS

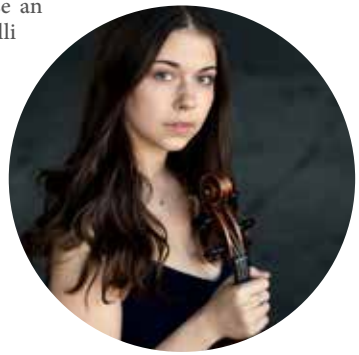
VIOLINE

Geboren 1996 in den USA. Student von Mihaela Martin in Kronberg. Zu Gast bei Kryzyżowa-Music, Verbier Festival, Konzerthaus Berlin Zusammenarbeit mit Martin Helmchen, András Schiff, Tabea Zimmermann Preisträger der Queen Elisabeth Competition 2015, Solistenpreis Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. www.stephenwaarts.com

EMMA WERNIG

VIOLA

Geboren 1999 in den USA. Studiert bei Ettore Cause an der Yale School of Music. Preisträgerin des Barbolli Preis bei der Internationalen Viola Competition Tertis. 2019 zu Gast beim Menuhin Festival Gstaad, Prussia Cove, Verbier Festival. Zusammenarbeit mit Misha Amory, Ida Kavafian, Clive Greensmith. www.emmawernig.com



YANNICK RAFALIMANANA

KLAVIER

Geboren 1985 in Frankreich. Studierte bei Bruno Rigutto, Michael Levinas und Jean-Claude Pennetier, Vivian Weilerstein. Zusammenarbeit mit Andreas Reiner, Itzhak Perlman, Kim Kashkashian. Zu Gast weltweit bei Festivals wie Kryzyżowa-Music, Perlman Music Program, Greatlakes und Brussels Chamber Music Festival. www.yannickrafalimanana.com

OLIVER HERBERT

VIOLONCELLO

Geboren 1997 in den USA. Studierte bei Carter Brey, Peter Wiley, Clive Greensmith in den USA. Preisträger des Casals Preis 2015, Witold Lutosławski International Cello Competition 2018 Zusammenarbeit mit Yannick Nézet-Séguin, Pamela Frank, Miriam Fried, Nobuko Imai. www.oliverherbertcello.com

OLIVIER ROBIN

VIOLINE

Geboren 1993 in Frankreich. Student von Ulf Wallin an der HfM Hanns Eisler in Berlin. Akademist der Berliner Philharmoniker. Zu Gast bei Kryzyżowa-Music Zusammenarbeit mit den Quartetten: Danel, Manfred, Ysaye, Debussy, Rosamunde und Artemis.

crescendo
Das Magazin für klassische Musik & Lebensart

Abonnieren Sie die schönsten Seiten der Klassik für nur 55 EUR*:

6 Ausgaben CRESCENDO mit Festspiel-Guide und eine Abo-Prämie!

www.crescendo.de

Wir schenken Ihnen

Ludwig van Beethoven: „Symphonie Nr. 9", Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bernard Haitink (BR Klassik)

Abo bestellen unter:
www.crescendo.de/abo, kostenlos unter 0800/66 66 300, per E-Mail an abo@crescendo.de, per Fax an 089/741509-11
oder per Post: Port Media GmbH, Vertrieb, Rindermarkt 6, 80331 München (bitte Code CPPAE0220 angeben)

*) Abo-Preis Inland bei Zahlung per Bankeinzug. Sollten Sie Bezahlung per Rechnung wünschen, fallen zusätzlich 5 EUR Bearbeitungsgebühr an. Versand ins Ausland gegen Gebühr. Das Abo läuft zunächst für ein Jahr und kann dann gekündigt werden. Das Angebot ist nur in Deutschland, der Schweiz und im EU-Ausland verfügbar und nicht wiederholbar. Geschenk-CD und Prämien: solange der Vorrat reicht. **Widerrufsrecht:** Die Bestellung kann ich innerhalb der folgenden zwei Wochen ohne Begründung bei Abo-Service CRESCENDO in Textform (z. B. per Mail oder Brief) oder durch Rücksendung der Zeitschrift widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Abb.: Portmedia Verlag, Strezhnev Pavel / fotolia.com

SCHLOSS
Wackerbarth

Weinsommer auf Schloss Wackerbarth

Alle Informationen finden Sie unter www.schloss-wackerbarth.de

PROF. NILS MÖNKEMEYER

VIOLA

Künstlerische Brillanz und innovative Programmgestaltung sind das Markenzeichen, mit dem Nils Mönkemeyer sich als einer der international erfolgreichsten Bratschisten profiliert und der Bratsche zu enormer Aufmerksamkeit verholfen hat. Als Exklusiv-Künstler bei Sony Classical brachte er in den letzten Jahren zahlreiche Alben heraus, die von der Presse hoch gelobt und mit Preisen ausgezeichnet wurden. In seinen Programmen spannt Mönkemeyer den Bogen von Entdeckungen und Ersteinspielungen originärer Bratschenliteratur des 18. Jahrhunderts bis hin zur Moderne und zu Eigenbearbeitungen. Die beiden jüngst erschienenen CDs sind Einspielungen von Walton, Bruch und Pärt mit den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Markus Poschner sowie das kammermusikalische Album „Baroque“, mit dem Nils Mönkemeyer ein faszinierendes Panorama um Bach und die französische Musik der Zeit offenbart.

Nils Mönkemeyer arbeitet mit Dirigenten wie Andrej Boreyko, Sylvain Cambreling, Elias Grandy, Christopher Hogwood, Cornelius Meister, Mark Minkowski, Kent Nagano, Michael Sanderling, Clemens Schuldt, Karl-Heinz Steffens, Markus Stenz, Mario Venzago oder Simone Young zusammen und konzertiert als Solist mit Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Helsinki Philharmonic Orchestra, den Musiciens du Louvre, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem Berner Symphonieorchester, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Konzerthausorchester Berlin, der Dresdner Philharmonie, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem Frankfurter Museumsorchester, dem MDR Sinfonieorchester, der NDR Radiophilharmonie, der Staatskapelle Weimar, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Orchestre de Chambre de Lausanne oder den Berliner Barock Solisten. Außerdem geht er als Musiker einem Herzenswunsch nach: Mit Musik Brücken zu bauen und sie denjenigen zugänglich zu machen, die im Leben benachteiligt sind. Dafür hat Nils Mönkemeyer zusammen mit der Caritas Bonn im Jahr 2016 das Kammermusikfestival «Klassik für Alle» ins Leben gerufen.

Seit 2011 ist Mönkemeyer Professor an der Hochschule für Musik und Theater München, an der er selbst einmal bei Hariolf Schlichtig studiert hatte. Vorherige Stationen waren eine zweijährige Professur an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden und eine Assistenzprofessur an der Escuela Superior Musica Reina Sofia Madrid.Nils Mönkemeyer spielt auf einer Bratsche von Philipp Augustin.

SONY CLASSICAL

Nils Mönkemeyer & l’arte del mondo
VIVALDI, PAGANINI, TARTINI

Das neue „italienische“ Album
mit zwei Vivaldi-Konzerten, Musik von Tartini,
Paganinis Sonata per la Grand’ Viola e Orchestra und
einem Werk von Rolla als Weltersteinspielung.

„Nils Mönkemeyer zeigt sich nicht nur als Virtuose, sondern beherrscht
auch die zarten Töne und das Sangliche, das spätere Belcanto.
Werner Ehrhardt und das Ensemble l’arte del mondo sind nicht
nur aufmerksame, sondern auch hörbar inspirierende Begleiter.
Eine abwechslungsreiche und vor Lebendigkeit sprühende Aufnahme -
eine Italienreise für den CD-Spieler.“ NDR Kultur

SONY MUSIC

nilsmoenkemeyer.com
sonyclassical.de

KAMMERORCHESTER L'ARTE DEL MONDO

Das Orchester l'arte del mondo, 2004 von seinem künstlerischen Leiter Werner Ehrhardt gegründet, sieht sich in der Tradition der so genannten Alten Musik auf historischen Instrumenten. Genauso widmet es sich aber auch dem Spiel auf modernem Instrumentarium und einem Repertoire bis hin zur zeitgenössischen Musik. Eines der Markenzeichen von l'arte del mondo sind seine ausgefallenen Programme, darunter musikalisch-interkulturelle Begegnungen, Opernprojekte sowie Ausgrabungen vergessener Werke. Darüber hinaus arbeitet l'arte del mondo regelmäßig mit renommierten Solisten zusammen. Von seinen dreißig CD-Einspielungen sind nicht wenige preisgekrönt.

Werner Ehrhardts während eines Italien-Urlaubs entstandener Wunsch, verstärkt abseits des üblichen Konzertkanons zu denken, neue Schnittmengen zwischen Alter Musik und anderen Genres zu finden und darauf hinzuarbeiten, musikalisch-interkulturelle Brücken zu bauen, nahm 2004 mit seiner Gründung des Ensembles l'arte del mondo Gestalt an. Musikalische Mitstreiter waren schnell gefunden und sind mitunter bis heute fester Bestandteil des Ensembles, dem Werner Ehrhardt nach wie vor als künstlerischer Leiter vorsteht. Zu den ersten realisierten Projekten gehörten Harem – La Fête du Sérail mit dem türkischen Pera Ensemble und die gemeinsame Produktion von Glucks Oper "Le Cinesi" mit Akteuren der Chinese National Peking Opera Company.

Die historische Aufführungspraxis ist der Ausgangspunkt des Ensembles und seiner Arbeit. Eines der Markenzeichen von l'arte del mondo sind ausgefallene, höchst innovative Programme, mit denen es weit über den Tellerrand des gängigen Konzertbetriebs und damit in dessen Zukunft schaut. Hierzu zählen genreübergreifende Projekte mit dem türkischen Pera Ensemble (Carneval Oriental, Entführung alla Turca), mit Künstlern der Peking-Oper (Gluck "Le Cinesi") oder israelischen und palästinensischen Musikern (Israel in Egypt, Night in the Desert). Mit Daniel Hope und "The Four Seasons Recomposed", Max Richters sensationell erfolgreicher Neubetrachtung von Vivaldis "Vier Jahreszeiten", ist l'arte del mondo auf der ganzen Welt zu Gast gewesen. Ein weiterer Höhepunkt war die aufsehenerregende vertanzte Matthäus-Passion-2727 mit der israelischen Kamea Dance Company, die sowohl in Deutschland als auch in Israel zur Aufführung kam, u.a. am Jerusalem Theatre. Erneute Aufführungen sind für die Passionszeit 2022 geplant.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

WERNER EHRHARDT

DIRIGENT

Der Dirigent und Geiger Werner Ehrhardt, einer der großen Pioniere der deutschen Originalklangszene, ist Spezialist für die sogenannte Alte Musik und die Frühklassik. Er steht für eine eigenständige, unverwechselbare, historisch informierte Interpretation von orchestralen und vokalen Werken. Dabei geht sein Interesse auch immer wieder weit über den Tellerrand der westeuropäischen Musik hinaus. Durch seine Aufgeschlossenheit für Neuerungen, künstlerische Neugierde, ansteckende Begeisterung und musikalische Weltoffenheit in der Arbeit mit Orchestern fasziniert Werner Ehrhardt seine Musiker, das Publikum und die Presse.
1985 gründete Werner Ehrhardt das heute weltweit renommierte Kammerorchester Concerto Köln, das er bis 2005 leitete und mit dem er einen charakteristischen Interpretationsstil der historischen Aufführungspraxis entwickelte und prägte. 2004 baute er das Orchester l'arte del mondo auf und wandte sich zudem als freier Dirigent auch den traditionellen Orchestern zu.
Seither gastierte er mit großem Erfolg bei zahlreichen internationalen Opern-, Sinfonie- und Kammerorchestern wie dem Staatsopernorchester Stuttgart, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Berner Sinfonieorchester, den Hamburger Sinfonikern, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Kammerakademie Potsdam, dem Orchestre de Chambre de Genève, dem Züricher Kammerorchester oder dem Vojvođanski Simfonijski Orkestar. 2019 dirigierte er u.a. Haydns „Orlando Paladino" am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim und das Philharmonische Orchester Gießen. 2020 leitet er u.a. die spartenübergreifende Gelsenkirchener Produktion von Monteverdis „L'Orfeo".
Werner Ehrhardt arbeitete mit Solisten wie Edita Gruberová, Magdalena Kožená, Barbara Hendricks, Christine Schäfer, Nils Mönkemeyer, Andreas Scholl, Olli Mustonen, Christiane Oelze, Xavier de Maistre, Daniel Hope, Viktoria Mullova, Daniel Müller-Schott, Dorothee Oberlinger, Avi Avital, dem RIAS Kammerchor und dem Tölzer Knabenchor zusammen. Im Bereich Oper, Oratorium und mit konzertant-sinfonischem Repertoire sind unter Werner Ehrhardts Leitung bereits an die 70 CD-Aufnahmen entstanden, die vielfach mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurden. Unter den Einspielungen finden sich etliche Wiederentdeckungen vergessener Komponisten (beispielsweise Joseph Martin Kraus, Pasquale Anfossi, Josef Mysliveček und Franz Xaver Sterkel), die mit großer Begeisterung wieder ins Bewusstsein der Zuhörer gespielt wurden.

WIR SIND IHR PARTNER FÜR DIE MOBILITÄT VON MORGEN!

AUTOHAUS MATTICZK BAUTZEN

Audi Service

Nutzfahrzeuge

Autohaus Bernhard Matticzk GmbH
Dresdener Straße 80
02625 Bautzen
Telefon 03591 / 3786-0
www.autohaus-matticzk.de

Autohaus Bautzen Ost

Audi Service

Nutzfahrzeuge Service

Autohaus Bautzen Ost GmbH
Malschwitzer Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91 / 21 77-0
www.volkswagen-bautzen.de

NEUER baut:

Architektur Denkmalpflege info@neuerbaut.de +49 35873 36630

EV.-LUTH. KIRCHE BARUTH

ZUR HISTORIE

1180 wurde der Name Baruth erstmals durch Utha v. Baruth, die mit Konrad v. Kittlitz vermählt wurde, erwähnt. Der Bau der heutigen Kirche in Baruth erfolgte 1704/1705. Der Turm wurde 1768 errichtet. Während der Napoleonischen Kriege brannte das Dorf am 21. Mai 1813 fast vollständig nieder. Auch die Kirche wurde schwer beschädigt. Auf den Resten erbaute man das heutige Gotteshaus, wobei die äußere Gestalt des Vorgängerhauses erhalten blieb. Am 1. Advent des Jahres 1819 wurde die neue Kirche geweiht. Wer die Kirche durch den im Westen stehenden Turm betritt, kommt in einen saalartigen, hellen Raum mit jeweils zwei Emporen auf beiden Seiten. Sein Blick wird sogleich auf den Kanzelaltar geführt, der die Sinne des Besuchers auf das Zentrum unseres Glaubens lenkt, auf Wort und Sakrament. Die sehr schlichte, fast schmucklose und farblich zurückhaltende klassizistische Ausstattung soll vor jeglicher Ablenkung während des Gottesdienstes bewahren. Eine große Orgel der Firma Hermann Eule Bautzen mit klassizistischem Prospekt wurde 1875 erbaut und hat eine Kegellade mit mechanischer Traktur, 1.250 Pfeifen (Holzpfeifen, Metallpfeifen, Prospektpfeifen), 19 Registern, 2 Manualen und 1 Pedal.

Zu Baruth gehörte ursprünglich ein bedeutendes Schloss, das 1949/50 abgerissen wurde. Bis zu ihrer kriegsbedingten Flucht war die Witwe des Schlossherrn, Dorothea Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld (1905-2000) Patronin der Kirche. Dem damaligen Pfarrer Rentsch gelang es, einiges Inventar der Schlosskapelle zu retten, so Teile der kleinen Orgel und den prächtigen Kanzelaltar, der um 1700 möglicherweise von dem berühmten Bildhauer Theodor Pausewein geschaffen worden war. Mit der Darstellung Gottvaters mit dem Reichsapfel und segnender Gebärde, dem gekreuzigten Christus zu dessen Rechten und der Taube thematisiert dieser Altar die Trinität Gottes. Dieser bedeutende Altar fand Platz in der Friedhofskapelle. Die kleine Orgel aus der Schlosskapelle wurde im Jahr 2019 von der Firma Hermann Eule grundlegend überarbeitet und aus der Winterkirche in den Altarraum versetzt. Sie wurde um 1863 von Leopold Kohl (1840-1896) aus Bautzen gebaut. Sie hat 1 Manual, 204 Pfeifen und ein elektrisches Gebläse. Im Rahmen eines Benefizkonzertes zugunsten der neuen Glocken am 25.04.2019 erklang sie erstmals wieder. Am 03.11.2019 fand das 200-jährige Kirchweihfest statt. Vorher konnte am 13.10.2019 die Glockenweihe der neuen Glocken stattfinden und das Geläut wieder in den Kirchturm eingehoben werden. Zur grundlegenden Sanierung der Glocken und des Glockenturms hatte sich im Jahr 2016 der Glockenförderverein Baruth e.V. gegründet. Im Sommer 2020 wurden die Arbeiten vollendet. Im Frühjahr 2021 wurde der Glockenförderverein umbenannt in Förderverein Baruther Kirche e.V.

Spendenzweck
Für die dringend notwendige Generalüberholung der großen Eule-Orgel von 1875.

© Holger Hinz

Pfarrer Michael Ramsch

SCHLOSS GRÖDITZ

ZUR HISTORIE

Schon 1222 wird Gröditz als Rittergut erstmals erwähnt. Der Ort ist älter, denn die typische Wehrschanze des Schlossparks weist auf eine Besiedlung ab dem Jahre 800 hin.

Die Chronik der wechselnden Besitzer, die hohe Ämter in der sächsischen Geschichte bekleideten, ist lang und sorgte für den Erhalt und den Ausbau des Schlosses. 1920 übernahm es Rudolf v. Krauss, der mit Gerda v. Zenker vermählt war. 1921 brannte das Schloss teilweise ab und wurde 1922-24 von Bodo Ebhardt, dem Hofarchitekten und Burgenrestaurator des letzten sächsischen Königs, in seiner ursprünglichen Form wieder aufgebaut.

1945 wurde Gerda v. Krauss, geb. v. Zenker enteignet. Das Gebäude beherbergte danach zunächst Flüchtlinge, war ab 1949 Tuberkulose-Heilanstalt und später Außenstelle des Fachkrankenhauses Großschweidnitz.

2006 erwarb Beatus E.H. v. Zenker zu Pommritz, ein Grossneffe von Gerda v. Krauss, das Anwesen. Gemeinsam mit dem Förderverein „Pro Gröditz e.V." erfolgt seitdem der schrittweise Aufbau und die Restaurierung des barocken Gesamtensembles. Neben der Restaurierung der Wohn- und Gesellschaftsräume, der vielen Nebengebäude und des wunderschönen Schlossparks mit seinem alten Baumbestand und den liebevoll angelegten Rosenbeeten geht es dem Förderverein vor allem um die Wiederbelebung dieses Ortes als Kultur- und Begegnungsstätte für Einwohner und Gäste. Die Pilgerherberge „Santa Martha" ist ein gemütlicher Ort für Pilger entlang der „Via regia".

Im Sommer begrüßt man auch gerne am Wochenende Wanderer zu Kaffee und Kuchen, denn das Schloss Gröditz ist Ausgangsort für den Besuch des Naturschutzgebietes „Gröditzer Skala".

Spendenzweck
Für neue Stühle im großen Schlosssaal.

© Holger Hinz

Beatus v. Zenker zu Pommritz

SCHLOSS KUPPRITZ

ZUR HISTORIE

Das Rittergut Kuppritz wurde erstmalig im Jahre 1225 urkundlich erwähnt (Otto de Koperic). In den folgenden Jahrhunderten gab es zahlreiche Eigentümerwechsel. Die ältesten Bestandteile des aktuellen Schloss-Baukörpers sind mindestens aus dem 16. Jahrhundert, wenn nicht gar älter. Vermutlich infolge von massiven Beschädigungen durch die `Schlacht bei Hochkirch` (1758) erfolgten bis 1773/75 umfangreiche Reparatur-, Umbau- und Anbau-Maßnahmen durch den damaligen Rittergutsbesitzer C. L. v. Leubnitz. Das Hauptgebäude wurde durch einen rechtwinkligen Anbau ergänzt und somit ein neuer Eingangsbereich geschaffen. Bis ca. 1758 existierte ganz offensichtlich als Eingang eine Freitreppe hinauf bis ins 1. OG. Auch die spätbarocke Innentreppe aus Holz wurde wahrscheinlich um 1773 eingebaut.

Von 1816-1945 war das Rittergut Kuppritz durchgehend in Familienbesitz. 1816 erwarb Christian Heinrich v. Kindt die Rittergüter Kuppritz und Hochkirch. In dieser Zeit wurde wahrscheinlich der Uhrwerks-Turm auf dem Anbau von 1773 ergänzt. Des Weiteren entstanden ab ca. 1830 die Wirtschaftsgebäude (Inspektoren-Haus, Gutsarbeiterwohnungen, Brauerei/Brennerei, Ställe, Scheunen u.a.), welche den heute noch existenten Zustand als Vierseitenhof begründeten. Im Jahre 1913 erfolgte ein weiterer Anbau, die sogenannte `Closett-Anlage` (Sanitärtrakt über vier Ebenen) durch den damaligen Rittergutsbesitzer Rudolf Elwir Hähnel (Neffe von C. H. Kindt, Schwiegervater von Aemil v. Loeben, Großvater von Hans v. Loeben).

Ab ca. 1930 wurden vom letzten Rittergutsbesitzer Hans v. Loeben weitere Umbau- und Ausbau-Arbeiten durchgeführt. U. a. hat er auch 1937/38 den heute noch existierenden Kuppritzer Park, unmittelbar angrenzend an das Schloß, angelegt. 2011 wurde Schloss Kuppritz von Sebastian Flämig gekauft, der sich mit dem anschließend gegründeten Verein „Freundeskreis Schloss Kuppritz e.V.“ intensiv um den Erhalt und die umfassende Restaurierung bemüht. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Schloss Kuppritz zu einer generationsübergreifenden, kulturellen Begegnungsstätte und Musik-Akademie auszubauen. Nach umfangreichen Baumaßnahmen erstrahlt die Fassade bereits wieder in neuem Glanz. Das historische Uhrwerk wurde ebenso aufwändig restauriert wie Wände, Deckenmalerei und Fußboden des sogenannten „Blauen Saals“. Im fertig restaurierten Saal fanden bereits erste musikalische Darbietungen statt – liebevoll als „Konzerte auf der Baustelle“ tituliert – die sich großen Zuspruchs der Oberlausitzer Bevölkerung erfreuten.

Spendenzweck
Für weitere Erhaltungsmaßnahmen am Schloss und auf dem Schlossgelände.

© Holger Hinz

Sebastian Flämig

SCHLOSS MILKEL

ZUR HISTORIE

Friedrich v. Metzradt gründete um 1300 den Herrschaftssitz Milkel. Mit ihm und seiner Familie entstand 1322 die Kirche Milkel. Die Familie Metzradt residierte in Milkel bis 1595. Der Familie v. Metzradt folgte von 1595 bis 1617 die Familie v. Löben, von 1617 bis 1640 die Familie v. Krahe und 1640 bis 1759 die Familie v. Ponickau. 1719/20 wurde durch die Familie v. Ponickau der Nordturm angebaut und die heutige Grundform geschaffen. Da Moritzburg 1724/25 in die jetzige Form gebracht wurde, liegt es nahe, dass Milkel das Pilotprojekt für Moritzburg war. Von 1759 bis 1769 bewohnten Schloss Milkel Gräfin v. Gersdorf und Caroline Auguste v. Löben. Von 1769 bis 1908 befand sich Milkel dann im Besitz der Familie v. Einsiedel. 1908 übernahm die Landesbank zu Berlin den Besitz und verkaufte diesen an die Familie v. Holnstein, die das Schloss umfangreich sanierte und bis zur Enteignung 1945 bewohnte. Von 1945 bis 1948 wurde Schloss Milkel als Flüchtlingslager genutzt, 1948 bis 1953 bildete der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund hier seine Funktionäre in den Grundfragen des Marxismus und Leninismus aus. Von 1953 bis 1993 nutzte die sorbische Sprachschule das Areal. In den Jahren 1993 bis 1998 stand das Schloss leer, wurde aber nicht verkauft und aufgrund des hohen Reparaturstaus dem Verfall preisgegeben. 1998 kaufte Hermann Fuchs aus Unterfranken das Schloss und begann bereits 1997 mit der Substanzrettung. Nach 20-jährigen Sanierungsarbeiten sind heute das Schloss, die Kavaliershäuser, der Park und die Begräbnisstätten der Vorbesitzer in einem denkmalwürdigen Zustand.

In der Sichtachse nach Westen durch die Parkanlagen ist im Parterre der symmetrische, französisch angelegte Parkteil mit Sandstein-Skulpturen und weiteren Schmuckelementen ausgestattet. Zum größeren, englischen Landschaftspark führen eine Sandsteinbrücke und die 2005 auf altem Grund errichtete Schmiedeeisenbrücke. Die etwa 22 Barock- und Rokokofigurengruppen, die beide Parkanlagen vor 1945 schmückten, wurden in der Nachkriegszeit zerschlagen und verscharrt. Teile hiervon wurden bei Planierungsarbeiten in der Nähe des Ölhäuschens 2004 ausgegraben, gereinigt und im Schloss ausgestellt. Der von vielen Wegen durchzogene englische Landschaftspark weist deutliche Strukturen der Fürst Pückler'schen Parkgestaltung auf. Vom afrikanischen Tulpenbaum über Eschenahorn bis zu den heimischen Stieleichen und Rotbuchen sind jahrhundertealte Naturwunder zu finden. Heute wird das Schloss als Standesamt sowie Tagungs- und Begegnungsstätte genutzt.

Spendenzweck
Für notwendige Erhaltungsmaßnahmen im und am Schloss Milkel.

Hermann Fuchs

BAROCKSCHLOSS OBERLICHTENAU

ZUR HISTORIE

Das Barockschloss Oberlichtenau liegt in einem im französischen und englischen Stil gestalteten 5ha großen Park, der mit wertvollen Sandsteinplastiken des 18. Jahrhunderts ausgestattet ist. Einige der bedeutendsten sächsischen Persönlichkeiten haben das Barockschloss Oberlichtenau besessen. Im Jahr 1718 hatte Graf Christian Gottlieb v. Holtzendorff, ein uckermärkischer Adeliger, der in Sachsen zu Ansehen, Reichtum und einem Grafentitel gekommen war, das Rittergut Oberlichtenau geerbt. Um sein Erbe anzutreten, benötigte er eine standesgemäße Unterkunft. Deshalb ließ er ab 1724 ein barockes Schloss errichten.

Das Haus ist außen ganz schlicht gehalten, weist aber im Inneren einen großzügigen und wunderschönen Barocksaal über 2 Etagen auf, der im oberen Teil des Saales mit zwei erhaltenen barocken Orchesterlogen ausgestattet ist. 1744 kaufte dieses traumhafte Sommerlustschloss der sächsische Minister und Staatsmann Heinrich Graf v. Brühl und behielt es bis zu seinem Tode 1763. Ihm folgten Andreas Graf v. Renard, Generalleutnant der Kavallerie und später bis 1788 Camillo Graf Marcolini, sächsischer Minister, Generaldirektor der Künste und Direktor der Porzellanmanufaktur Meißen. Von ihm kaufte es Friederike Christiane Gräfin v. Cosel geb. Gräfin v. Holtzendorff (†1793), Witwe von Friedrich August Graf v. Cosel und Tochter von Christian Gottlieb Graf v. Holtzendorff, dem Erbauer von Oberlichtenau. Friedrich August Graf v. Cosel war der Sohn von August dem Starken und Anna Constantia v. Brockdorff, der späteren Reichsgräfin v. Cosel.

Heute wird das Schloss von Daniela Freifrau und Andreas Freiherr v. Hünefeld bewirtschaftet. Die Räume, die zwar eingerichtet sind, derzeit aber dem Charakter der Barockzeit nicht entsprechen, werden neu gestaltet und mit barocken Möbeln und Bildern ausgestattet. Das im Hause befindliche Standesamt soll stärker als bisher genutzt werden und die Bankett-Säle möchte Familie v. Hünefeld mit Hochzeiten, Partys und Events füllen.

Spendenzweck
Für weitere Erhaltungsmaßnahmen am Schloss und auf dem Schlossgelände.

© Holger Hinz

Andreas Freiherr v. Hünefeld

BAROCKSCHLOSS KÖNIGSHAIN

ZUR HISTORIE

Die erste urkundliche Erwähnung von Königshain fand im Jahr 1289 statt. Bei dem Ort handelt es sich um ein Waldhufendorf mit mehreren bis heute erhaltenen Vierseitenhöfen. In den umliegenden Wäldern richtete sich die Gemahlin des Böhmischen Königs ein Jagdquartier ein. 1429 unterlag Königshain gravierenden Zerstörungen durch die revolutionären Hussitenkriege. Im Jahr 1504 erwarb ein Kaufmann aus Görlitz, Hans Frenzel, das Rittergut Königshain. Dessen Sohn – Joachim Frenzel – erbaute das Wasser- und Renaissanceschloss. 1660 kaufte Ernst Moritz v. Schachmann das beschädigte Gut. Sein Erbe, Carl A. Gottlob v. Schachmann, baute 1764 das Barockschloss in einem schlichten französischen Stil.

Der Schlosskomplex Königshain stellt eine der regional bedeutsamsten Schlossanlagen der Oberlausitz dar. Die Parkanlage des Schlosses in Königshain entstand in der Zeit des Übergangs vom barocken zum landschaftlichen Garten. Den ältesten Teil der Anlage bildet der Bereich vom Steinstock zum Renaissanceschloss. In früheren Zeiten befand sich an diesem Fleck ein mittelalterlicher Kräutergarten. Inzwischen erhebt sich am nördlichen Ende der Kirschbaumallee ein rekonstruierter Pavillon. Eine Allee betont die barocke Mittelachse, die in südlicher Richtung auf das Römische Bad und die Pferdeschwemme trifft. Im westlichen Teil der Schlossanlage erhebt sich ein Rhododendron-Schaugarten mit circa 50 Azaleen und Rhododendren-Arten aus aller Welt. Im Osten des Barockschlosses befindet sich ein weiterer Schaugarten. In diesem kultivieren die Gärtner der Anlage historische Heil- und Küchenkräuter sowie mehrere Gemüsearten.

Die Schlossanlage Königshain umfasst das aus der Renaissance stammende Wasserschloss und die Anlage das Barockschlosses, ein Herrenhaus und mehrere Wirtschaftsgebäude, sowie den Steinstock. Das zweigeschossige Hauptgebäude des Barockschlosses verbindet viertelkreisförmige Gänge mit den niedrigeren Nebengebäuden. Ein Gebäude ist das Küchenhaus, das andere das Kavalierhaus. Vom Schlosspark gelangt man durch eine Pforte auf eine Brücke. Diese führt zur Dorfkirche, die 1346 erstmals erwähnt wurde. Zu dem gotischen Bau entstand 1510 die Annenkapelle. 300 Jahre später folgten eine barocke Ausstattung sowie der Turm. Nach dem Zweiten Weltkrieg bewohnten unter anderem Flüchtlinge und Vertriebene das Wasserschloss. Dessen Sanierung begann 1992. Bei den Arbeiten kamen historische Holzdecken mit Ornamenten aus dem 17. Jahrhundert zum Vorschein. Im Schlosspark befinden sich Denkmäler von Carl A. Gottlob v. Schachmann und der Familie v. Heynitz. Ein früheres Wirtschaftsgebäude wird heute als Kulturscheune genutzt.

Spendenzweck
Für weitere Erhaltungsmaßnahmen am Schloss und auf dem Schlossgelände.
Spendenkonto der Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz: DE15 8505 0100 3000 1271 93

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

SCHLOSS BERTHELSDORF

ZUR HISTORIE

Reichsgraf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700 – 1760) übernahm im Jahre 1722 die Ortsherrschaft Berthelsdorf. Das ruinöse Herrenhaus ließ er sanieren. So wurde es zum Prototyp des Herrnhuter Barock und war eine Keimzelle der bis heute weltweit agierenden Evangelischen Brüder-Unität. Von 1791 bis 1913 befand sich im Schloss der Sitz der Kirchenleitung dieser kleinen Missionskirche. Danach wurden bis 1945 Pferde fürs Militär (Remonte-Gut) ausgebildet. Zu DDR-Zeiten entstand hier ein großer sozialistischer Landwirtschaftsbetrieb. Seit Mitte der siebziger Jahre wurde das Schloss vom damaligen Eigentümer dem Verfall preisgegeben. Nach der Wende zog sich die Landwirtschaft zurück. Gebäude und Gelände verwahrlosten.
1998 gründete sich der „Freundeskreis Zinzendorf-Schloss-Berthelsdorf e.V.“ Dessen Anliegen ist es, den Stammsitz des Grafen Zinzendorf, dem die evangelischen Christen viele geistlichen Impulse verdanken, dem Verfall zu entreißen. So erwarb der Verein das Gutsareal, um das Schloss zu sanieren und zu beleben.
Der Verein und seine Freunde konnten mit Unterstützung von Land, Bund, EU, verschiedenen Stiftungen, vielen privaten Spendern und durch hohen persönlichen Einsatz das Schloss retten. 2012 beging der Verein die Wiedereinweihung dieses Denkmals von nationaler Bedeutung nach zehnjähriger Bauzeit. Seit vielen Jahren wird nun das Schloss durch ganz unterschiedliche Veranstaltungen belebt, wie z.B. Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Schüler-Projektwochen, Schlossführungen.

Seit 2013 widmet sich der Verein auch dem historischen Speicher- und Stallgebäude neben dem Schloss. Diese spätbarocke Anlage stammt aus dem Jahre 1800. Das Türmchen, der Mittelrisalit, wurde allerdings erst 1884 eingefügt. Dieses Gebäude dominiert im Gutshof und war ebenfalls stark vom Verfall gezeichnet. Der sich darin befindende Kuhstall mit seinen beeindruckenden Kreuzgewölben weckte eine weitere Vision – ihn als Kulturspeicher für größere Veranstaltungen zu nutzen. Das Gebäude erhielt wieder seine originale Gliederung, und alle späteren Einbauten wurden entfernt. Auch den Nebenräumen im Erdgeschoss konnte ihre Ursprünglichkeit zurückgegeben werden. Der große Veranstaltungssaal ist im Sommerhalbjahr vollumfänglich nutzbar. Seit 2017 lädt der Freundeskreis regelmäßig zu Jazzkonzerten, Vorträgen, Workshops, Ausstellungen, die Stallweihnacht, Konzerte mit klassischer Musik u.a. ein. Seine Veranstaltungen erfreuen sich regen Zuspruchs.

Spendenzweck
Pflasterarbeiten vor dem Kulturspeicher. Um die Trittsicherheit beim Zugang zum Kulturspeicher zu gewährleisten, muss das vorhandene Pflaster neu verlegt und teilweise ergänzt werden.

Entspannt an deiner Seite.

klassik radio

ukw, dab+ und streaming

FONO FORUM

FORDERN SIE JETZT IHR KOSTENLOSES PROBEHEFT AN

Darum empfehlen wir FONO FORUM

- Interviews, Porträts und Neuigkeiten – jeden Monat exklusive Einblicke in die Klassik- und Jazz-Szene
- Ausführliche und interessante Rezensionen zu allen aktuellen Tonträgern und Aufnahmen
- Informationen zu anstehenden Aufführungen sichern und nichts mehr verpassen

Auch als E-Paper. Ob Smartphone, Tablet oder Computer, unterwegs und zu Hause, immer verfügbar.

Ihre Vorteile als AbonnentIn

- Nur € 7,50 statt € 9,80 pro Ausgabe
- Prämie ohne Zuzahlung
- Nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündbar
- Bis zu 20 % Preisvorteil beim Kauf ausgewählter Produkte im Shop
- Kostenloser Zugang zu den digitalen Archiven von fonoforum.de und stereo.de
- Erweiterung um ein E-Paper-Abo für nur 1,00 €/Ausgabe

BESTELLEN SIE JETZT IHR KOSTENFREIES FONO FORUM

Mail an probeheft@fonoforum.de oder telefonisch 02251-65046-0

Klassik und Jazz hautnah erleben

INTENDANZ

DR. HAGEN W. LIPPE-WEIßENFELD

Der Intendant des Kammermusikfest Oberlausitz, Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld (*21.03.1975), ist der Ur-Enkel des ehemaligen Landesältesten des Markgraftums Oberlausitz und Mitglied des sächsischen Landtags, Clemens Prinz zur Lippe-Weißenfeld (1860-1920) und der Enkel des letzten Baruther Schlossherrn, Ferdinand Prinz zur Lippe-Weißenfeld (1903-1939). Dem Vermächtnis seiner Mutter, Margarete Hamer-Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld (1932-2010) folgend, ist es ihm ein Herzensanliegen, die enge Verbindung der Familie zur Lippe-Weißenfeld in die Oberlausitz aufrechtzuerhalten. Mit seiner Frau Dr. Charlotte geb. Freiin v. Wilmowsky und seinen vier Kindern Ferdinand, Clemens, Henriette und Amalie ist der Unternehmer, Kulturmanager und begeisterte Hobbymusiker Mitglied im Dorf- und Heimatverein Baruth e.V. und im Glockenförderverein Baruth e.V. Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld war Vorstandsassistent der C. Bechstein Pianofortefabrik AG, Vertriebs- und Marketingleiter der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin, Kaufmännischer Direktor und Vorstand der Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und ist heute Geschäftsführender Gesellschafter der Kultur-Beratungsgesellschaft ProjektSchmiede GmbH. Ehrenamtlich engagiert er sich u. a. als Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft und als Jury-Präsident des Europäischen Kulturmarken-Awards. Nach Ostern 2019 war er mit seiner Schwester Eva Freifrau v. Bechtolsheim beteiligt an einem Benefizkonzert zugunsten der Glocken, das der Kirchenchor, der Posaunenchor, der Flötenkreis und Musiker der Evangelisch-lutherischen Kirche Baruth zusammen mit den Künstlern Ramón und Serafina Jaffé veranstalteten. Aus diesem gemeinsamen Vorhaben erwuchs der Wunsch aller Beteiligter, die Musik als verbindendes Element weiter in den Mittelpunkt zu stellen und ein Festival zu organisieren. Das war die Geburtsstunde des Kammermusikfest Oberlausitz! Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld lebt mit seiner Familie in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf.

PROF. DR. DR. HEYO E. HAMER (1931-2019)

Eine Herzenssache war es für Margarete Hamer-Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld und ihren Ehemann, Prof. Dr. Dr. Heyo E. Hamer, die Familiengeschichte der Baruther Linie zur Lippe-Weißenfeld gründlich zu erforschen. Die im Jahr 2010 mit 78 Jahren verstorbene Prinzessin Margarete, geboren in Dresden und aufgewachsen in Sachsen und Nordrhein-Westfalen, hat über ein Jahrzehnt gemeinsam mit ihrem Ehemann recherchiert und geforscht, um im 2009 erschienenen Band 1 und 2017 erschienenen Band 2 die Familiengeschichte eines der ältesten Adelshäuser in Deutschland anschaulich zu dokumentieren. Prinzessin Margarete war eine Tante des derzeitigen Oberhauptes des Hauses Lippe, S.D. Stephan Prinz zur Lippe.

Schloss Baruth vor seinem Abriss im Frühjahr 1950

FERDINAND PRINZ ZUR LIPPE-WEISSENFELD (1903-1939)

Der Vater von Prinzessin Margarete, Ferdinand Prinz zur Lippe-Weißenfeld, war bis zu seinem Soldatentod 1939 letzter Herr auf Baruth. Hierzu gehörten die Rittergüter Baruth, Rackel, Dubrauke, Buchwalde und Sornitz, ferner der Baruther und Daubaner Forst, die Flockenfabrik und das Baruther Basaltwerk, das heute noch existiert. Das Haus Lippe war bis 1918 eines der regierenden Fürstenhäuser Deutschlands. Der Zweig, dem Prinzessin Margarete angehörte, hatte eine wechselvolle Geschichte im Lipper Land und seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts auch in Sachsen.

MARGARETE HAMER-PRINZESSIN ZUR LIPPE-WEISSENFELD (1932-2010)

Margarete Hamer-Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld verbrachte als Tochter des im Krieg gefallenen Prinzen Ferdinand zur Lippe-Weißenfeld und seiner Gemahlin Dorothea Prinzessin v. Schönburg-Waldenburg (1905-2000) ihre Kindheit auf dem Rittergut Baruth in Sachsen. Nach dem Soldatentod ihres Vaters und der kriegsbedingten Flucht mit ihrer Mutter Prinzessin Dorothea und ihrem Bruder Prinz Franz (1929-1995) kam die Familie 1945 einige Monate im Detmolder Schloss bei ihren Verwandten unter und verbrachte später viele Jahre im Lipper Land (NRW).

„BARUTH IN SACHSEN 1945 - 1950“

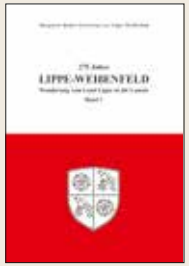
2004 gab Prinzessin Margarete das grün-weiße Buch „Baruth in Sachsen 1945 – 50“ heraus, das schon nach wenigen Wochen vergriffen war und nun in einer kleinen Auflage wieder erschienen ist. Das Rittergut Schloss Baruth in der sächsischen Oberlausitz war über viele Jahrhunderte wichtiger Dreh- und Angelpunkt gesellschaftlicher und politischer Ereignisse. Im Baruth-Buch wird auf 192 Seiten erstmals detailgenau von Zeitzeugen beschrieben, wie es in den Wirrungen nach dem 2. Weltkrieg zur Abbruchentscheidung des Jahrhunderte alten Schlosses kam, wer an der Entscheidung beteiligt war und wie genau die Sprengung vonstatten ging. Viele Bilder und Stammtafeln zeigen wichtige Persönlichkeiten des Dorfes und der Familie zur Lippe-Weißenfeld und führen den Leser in die Geschichte eines der ältesten deutschen Adelshäuser ein. *Reprint „Baruth in Sachsen 1945 - 1950“, 19,80 EUR*

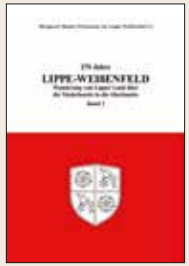
DIE BARUTHER LINIE ZUR LIPPE-WEISSENFELD

„275 Jahre Lippe-Weißenfeld – Wanderung vom Land Lippe in die Lausitz“, 350 S., reich bebildert mit Übersichtstafeln und Stammbäumen zum Haus Lippe-Weißenfeld und einem Vorwort von I.D. Dr. Traute Prinzessin zur Lippe.
Preis: 29,80 Euro
ISBN 3-938897-30-9

„275 Jahre Lippe-Weißenfeld – Wanderung vom Lipper Land über die Niederlausitz in die Oberlausitz“, 430 S., reich bebildert mit Übersichtstafeln und Stammbäumen zum Haus Lippe-Weißenfeld und einem Geleitwort von S.D. Stephan Prinz zur Lippe.
Preis: 39,80 EUR
ISBN 978-3-936867-68-8

BAND 1 UND BAND 2





Alle Bücher können über den Online-Shop der Sächsischen Zeitung (https://www.ddvlokal.de/buecher-unterhaltung/buecher/geschichte-zeitgeschehen/) oder direkt bei Hans-Dieter Krenz, Hauptstraße 15, 02694 Malschwitz OT Baruth, Tel.: (035932) 30691 erworben werden.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

Ein Teil der Grundmauern von Schloss Baruth nach ihrer Ausgrabung im Sommer 2021.

© Landesamt für Archäologie Sachsen, C. Schubert

FESTIVALBOTSCHAFTER

JÜRGEN ARLT
Bürgermeister Stadt Weißenberg

DIRK BURGHARDT
Kaufmännischer Direktor
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

DR. BETTINA GRÄFIN DE COSNAC
Journalistin und Autorin

SEBASTIAN FLÄMIG
Eigentümer Schloss Kuppritz
1. Vorsitzender Freundeskreis
Schloss Kuppritz e.V.

MARKUS FRANKE
Abteilungsleiter Kunst im
Sächsischen Staatsministerium für
Wissenschaft, Kultur und Tourismus

HERMANN FUCHS
Eigentümer Schloss Milkel

CHARLOTTE GARNYS
Leiterin Kreismusikschule
Bautzen

MICHAEL HARIG
Landrat Landkreis Bautzen

THOMAS HELFRICH
Leiter Kultur, Sport und Bildung
Bayer AG, Leverkusen

FRIEDRICH HESSE
Vorsitzender Förderverein
Baruther Kirche e.V.

DR. GUDRUN HETZEL
Vorstand Pro Gröditz e.V.

PROF. CHRISTIAN HÖPPNER
Generalsekretär Deutscher Musikrat
Präsident Deutscher Kulturrat a. D.

ANDREAS FREIHERR V. HÜNEFELD
Eigentümer Schloss Oberlichtenau

BARBARA KLEPSCH
Sächsische Staatsministerin
für Kultur und Tourismus

MICHAEL KRETSCHMER
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

AXEL KÖHLER
Rektor Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

BERND LANGE
Landrat Landkreis Görlitz

SIEGFRIED LANGE
Bürgermeister Gemeinde Königshain

BERNHARD PRINZ ZUR LIPPE-WEISSENFELD
Winzer

BARBARA LÜKE
Bürgermeisterin Stadt Pulsnitz

YVONNE MAGWAS
Mitglied des Bundestages

DR. STEPHAN MEYER
Mitglied des Sächsischen Landtages

SYLVIA-VERENA MICHEL
Vorsitzende Ortschaftsrat Baruth

LUTZ MÖRBE
Bürgermeister Gemeinde Großdubrau

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

ELISABETH MOTSCHMANN
Mitglied des Bundestages
Staatsrätin a.D. in Bremen

JOACHIM MÜHLE
Kultursekretär Kulturraum
Oberlausitz-Niederschlesien

ALEXANDER PAI
Präsident Rotary Club Dreiländereck-
Oberlausitz

TILMANN POPP
Superintendent
Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz

MICHAEL RAMSCH
Pfarrer Ev.-luth. Kirchspiel Gröditz
Stellv. Superintendent Kirchenbezirk
Bautzen-Kamenz

MADELEINE RENTSCH
Bürgermeisterin Gemeinde Radibor

WILLEM RIECKE
Bürgermeister Stadt Herrnhut

DR. SVEN RÖSSEL
Leiter Kreismusikschule Dreiländereck

DIRK SCHÜTZ
Geschäftsführer
KM Kulturmanagement Network GmbH

MARKO SCHIEMANN
Mitglied des Sächsischen Landtages

DR. STEPHAN SCHMIDT
Präsident Rotary Club Bautzen

CHRISTIAN SCHRAMM
Vizepräsident der Kulturstiftung Sachsen
Oberbürgermeister Bautzen a.D.

ECKART SCHULZE-NEUHOFF
Intendant Robert-Schumann-Saal
Düsseldorf

MATTHIAS SEIDEL
Bürgermeister Gemeinde Malschwitz

THILO VON SELCHOW
Ehrenvorsitzender Silicon Saxony e.V.

ANDREAS TAESLER
Vorsitzender Freundeskreis Zinzendorf-
Schloss Berthelsdorf e.V.

HANS-CONRAD WALTER
Veranstalter KulturInvest!-Kongress und
Europäischer Kulturmarken-Award

BIRGIT WEBER
Beigeordnete Landkreis Bautzen

MARITA FREIFRAU VON WILMOWSKY
Studiendirektorin i.R.

PATRICIA WISSEL
Mitglied des Sächsischen Landtages

UDO WITSCHAS
Vize-Landrat Landkreis Bautzen

NORBERT WOLF
Bürgermeister Gemeinde Hochkirch

THOMAS ZENKER
Oberbürgermeister der Stadt Zittau

BEATUS V. ZENKER ZU POMMRITZ
Eigentümer Schloss Gröditz
Vorsitzender Pro Gröditz e.V.

KAMMERMUSIK-AKADEMIE

KONZEPT

Ab dem Jahr 2022 ist geplant, das KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ (KMO) zum Nukleus der kammermusikalischen Nachwuchsförderung und Traditionspflege im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien auszubauen und im Zweijahres-Rhythmus das Festival und eine KAMMERMUSIK-AKADEMIE für hoch talentierte Musikschüler*innen abwechseln stattfinden zu lassen.

Die Akademie verbindet sich dazu mit den bestehenden Kreismusikschulen Bautzen und Dreiländereck sowie den Musikschulen Hoyerswerda und Görlitz. Diese vier Musikschulen haben sich im Jahr 2018 zum Pilotprojekt „Dreiklang“ zusammengeschlossen. „Dreiklang“ steht für gemeinsames Musizieren in trägerübergreifenden Instrumentalensembles. In regelmäßig stattfindenden Probenlagern und bei gemeinsamen Konzertauftritten können sich die SchülerInnen der Musikschulen unter fachkundiger Anleitung weiterentwickeln. Hierbei spielen Austausch und Begegnung sowie öffentliche Auftritte eine zentrale Rolle. Unterstützt wird das Projekt von der Neuen Lausitzer Philharmonie. Jährlich gibt es eine gemeinsame Probenwoche, die „Lausitzer Orchesterakademie“, die unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer steht. In diesem Zusammenhang finden Auftritte, geprägt durch Pultpatenschaften – mit Laien und Profimusikern – im Rahmen der Konzertreihe „Young Philharmonic“ statt.

Die KAMMERMUSIK-AKADEMIE des KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ baut auf dieses vorhandene Konzept auf und stellt neben die Orchester-Akademie eine KAMMERMUSIK-AKADEMIE. Hierfür können sich unterschiedliche (Vokal-, Bläser, Streicher- oder gemischte) Kammermusik-Ensembles mit hoch talentierten, jungen Nachwuchsmusikern der vier „Dreiklang“-Musikschulen bewerben.

Alle zwei Jahre eröffnet sich für die Musikschüler*innen in der KAMMERMUSIK-AKADEMIE die Chance, unter Anleitung renommierter Profimusiker*innen des KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ in Zusammenarbeit mit ihren örtlichen Ensemble-Leiter*innen anspruchsvolle Kammermusik-Literatur zu erarbeiten, die am Ende der Akademie-Tage in einem Abschlusskonzert der Öffentlichkeit präsentiert wird. Das Abschlusskonzert gestalten Lehrer und Schüler, Profis und Laien gemeinsam, so dass das Publikum die Akteure der Akademieklassen in allen Facetten live erleben kann.

Als Spielstätten der KAMMERMUSIK-AKADEMIE dienen die Schlösser und Kirchen des KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ. Hier wohnen und arbeiten die Akademisten unter einem Dach. Auch das Abschlusskonzert findet in einem der Schlösser statt. Nach dem Abschlusskonzert touren die Akademisten mit ihrem Konzertprogramm durch den Kulturraum und gestalten in den „Dreiklang“ – Musikschulen und den Schlössern und Kirchen des KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ Konzerte. Die Absolventen der KAMMERMUSIK-AKADEMIE werden zudem in einen Alumni-Kreis aufgenommen, vernetzen sich dadurch untereinander und kommen überdies in den Genuss, im folgenden Festivaljahr erneut ein Konzert mit Profis zusammen gestalten zu dürfen. So verschränkt sich die Akademie optimal mit dem KMO, und die Alumni bleiben mit den KMO-Profimusikern dauerhaft in Kontakt und sammeln Konzerterfahrung unter Realbedingungen.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ
AKADEMIE

KAMMERMUSIK-AKADEMIE

ZIELE

1. Förderung und Erweiterung der bestehenden Musikschul-Ausbildungsstrukturen um Meisterkurse im Fach Kammermusik.
2. Erweiterung des bestehenden „Dreiklang“-Konzepts (Orchester-Akademie) um den Bereich Kammermusik.
3. Förderung des musikalischen Nachwuchses im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien im Bereich Kammermusik.
4. KMO-Alumni-Kreis: Bildung eines nachhaltigen Netzwerks zwischen Musikschulen, Musikschüler*innen, Musikschullehrer*innen, Profimusikern und den KMO-Veranstaltern usw.
5. Durch die Akademie und ihre Abschlusskonzerte Beitrag zur Erhaltung identitätsstiftender Kulturstätten (Schlösser und Kirchen) im ländlichen Raum.
6. Tiefe gesellschaftliche und menschliche Verankerung des Projekts in der Oberlausitz.
7. Förderung der musikalischen Bildung im ländlichen Raum.
8. Durch Veröffentlichung der Video-Konzertmitschnitte und Fotos der Veranstaltungen im Internet Erzielung einer hohen Reichweite und langfristige Dokumentation der kulturellen Bildungsarbeit im Netz.
9. Einbettung der Akademie in das Festival, wodurch die Akademisten im folgenden Festivaljahr die Chance erhalten, ein Festivalkonzert gemeinsam mit Profis zu gestalten.

BETEILIGTE

Die KAMMERMUSIK-AKADEMIE wird vom KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ veranstaltet, das seinerseits Teil der Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz ist. Feste Akademie-Partner sind die im Projekt „Dreiklang“ organisierten vier Musikschulen des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien Bautzen, Görlitz, Hoyerswerda und Dreiländereck. Die künstlerische Akademie-Leitung obliegt dem KMO-Intendanten und dem Leiter der Kreismusikschule Dreiländereck als Vertreter der vier „Dreiklang“- Musikschulleiter*innen. Die Lehrer*innen der Akademie setzen sich aus Profimusikern des Kammermusikfest Oberlausitz und den jeweils festen, örtlichen Ensemble-Leitern (Musikschullehrern) zusammen. Die Schirmherrschaft der Akademie entspricht der Schirmherrschaft des KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ und liegt damit in den Händen der Sächsischen Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, sowie den beiden Landräten Michael Harig (Bautzen) und Bernd Lange (Görlitz).

ZEITLICHER UMFANG

Die Akademie umfasst 5 Tage, davon 1 Tag Anreise/Kennenlernen/Formalitäten, 3 Tage Unterricht, 1 Tag Abschlusskonzert. Als Zeitraum sind die sächsischen Herbstferien (17. bis 29.10.2022) geplant.

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

FESTIVALPARTNER

MINISTERPRÄSIDENT Freistaat SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KULTUR UND TOURISMUS Freistaat SACHSEN

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

budyšin bautzen DER LANDKREIS

Stadt Herrnhut

hinz & kunze

Bayer/Kultur

BAYER

C. BECHSTEIN

KREIS MUSIKSCHULE DREILÄNDERECK

Förderverein Baruther Kirche e.V.

KRZYŻOWA MUSIC

causales®

KREISMUSIKSCHULE BAUTZEN

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V.

KOMMEN & GEHEN DAS SECHS-STÄDTEBUND-FESTIVAL

Gemeinde Radibor | Radwor

Gemeinde Großdubrau

Stadt Pulsnitz

CARL BECHSTEIN STIFTUNG

KIRCHSPIEL GRÖDITZ

Gemeinde Malschwitz

Stadt Weißenberg

oberlausitz.

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Schloss Gröditz Pro Gröditz e.V.

SACHSEN. LAND VON WELT.

SCHLOSS Wackerbarth

Barockschloss Oberlichtenau

Schloss Milkel

Schloss Kuppritz

SÄCHSISCHER MUSIKRAT

DREIKLANG

MEIN ZUHAUSE LANDKREIS GÖRLITZ WOKRJES ZHORJELC

SERBSKI LUDOWY ANSAMBL BAUTZEN BUDYŠIN

Kultursharing

KULTUR Raum

Gemeinde Königshain

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

MEDIENPARTNER

FONO FORUM
crescendo – Das Magazin für klassische Musik & Lebensart
Radio Lausitz – Wir lieben die Lausitz!
concerti – Das Konzert- und Opernmagazin
SZ Sächsische Zeitung
KMN – Kultur Management Network
WalkoMedia – Live-, TV- und Filmproduktion
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
punkteins oberlausitz TV
Serbske Nowiny
Radio und TV Lausitzwelle

SPONSOREN

Hermann Eule Orgelbau – Gegründet 1972
Gärtnerei Graf Baruth
Rotary Club Bautzen/Budyšin
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Landskron
Rotary Club Dreiländereck-Oberlausitz
BUDISSA Agrarprodukte Aktiengesellschaft Niederkaina
delta
Autohaus Mattick Bautzen
NEUER baut:
SCHULTE Papier + Karton
HECKSCHEN & VAN DE LOO NOTARE
OPPACHER Mineralquellen
Volksbank Dresden-Bautzen eG
GETRÄNKE SCHNEIDER BASCHÜTZ
PROJEKTSCHMIEDE
MEYER ARCHITEKTEN

KAMMERMUSIKFEST
OBERLAUSITZ

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP
www.rebrand.ly/kammermusikfest-ol

EIN SERVICE VON WWW.OBERLAUSITZSHIRTS.DE

Sie wollen auch einen kostenlosen Onlineshop für Ihr Unternehmen, ein Event oder Ihre Marke?
Kontaktieren Sie uns unter firmenshirts@gmail.com!

KAMMERMUSIKFEST

OBERLAUSITZ

SCHUTZGEBÜHR 5,- EURO

WWW.KAMMERMUSIKFEST-OBERLAUSITZ.DE

Besuchen Sie uns auch auf Facebook oder Instagram!